

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 36.

Donnerstag den 5. Februar.

1863.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten an einem 471 Ellen langen Schleusentracte, welcher in der Frankfurter Straße von der Kreuzung der Elsterstraße bis zu der Straße längs der im Bau begriffenen Armenschule und durch letzte Straße bis zum Elstermühlgraben zu erbauen ist, sollen im **Submissionewege** vergeben werden.

Reflectirende können Anschlagformulare auf dem Rathsbauamte in Empfang nehmen, woselbst auch die Profilzeichnungen einzusehen und bis zum **10. Februar a. e.** die Preisforderungen versiegelt einzureichen sind.
Leipzig, den 4. Februar 1863. **Des Rathes Bau-Deputation.**

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 28. Januar 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Fortsetzung und Schluß.)

Zur Tagesordnung übergehend brachte Herr Dr. Günther das Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über die Verpachtung der Güter Connewitz und Thonberg zc.

Zum Vortrage.
Die Rathszuschrift lautet: „In dem wegen Verpachtung der Güter Thonberg und Connewitz nebst den zu ersterem laut Ueberkunft geschlagenen Johannishospitalsfeldern am 18. vor. Mon. gehaltenen und sehr zahlreich besuchten Licitationstermine ist, wie die Herren Stadtverordneten wohl bereits aus öffentlichen Blättern erfahren haben werden, für Thonberg nebst Zubehör 5380 fl , für Connewitz 4200 fl , für beide Güter zusammen aber 8900 fl als Höchstgebot erlangt worden. Nach demjenigen, was die Herren Stadtverordneten über eine Verpachtung beider Güter in einem Complex erklärt hatten, und nach dem vorstehenden Ergebnisse konnten wir darüber nicht zweifelhaft sein, daß von dieser Modalität abzusehen und der Verpachtung in zwei selbstständigen Complexen der Vorzug zu geben sei. Denn wenn man auch die bei einer Einzelverpachtung notwendigen Baulichkeiten auf dem Thonberg in Anschlag und die auf 2201 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. berechneten Baukosten voll in Anschlag bringen wollte (obgleich dies nicht gerechtfertigt sein würde, weil ein Theil der aufgeführten Reparaturen, als unbedingt nothwendig, nicht bloß bei einer Trennung beider Güter, sondern auch bei einer Gesamtverpachtung zur Ausführung zu bringen wären), so würde immerhin, die Zinsen davon zu 5% gerechnet, sich ein Mehrertrag von 570 fl für die Einzelverpachtung ergeben.“

Wir haben hiernach beschlossen, die Pachtung des Thonbergs nebst Zubehör Herrn Louis Mewes aus Seehausen in der Altmark für das Höchstgebot von 5380 Thlr., die von Connewitz aber dem bisherigen Pächter, Herrn Gustav Heine, für das von ihm gethane Höchstgebot von 4200 Thlr. auf zwölf Jahre von Johannis 1863 an zu übertragen und erbitten uns hierzu die Zustimmung der Herren Stadtverordneten. Wir bemerken hierbei, daß wir kraft der vorbehaltenen Auswahl unter den Licitanten Herrn Mewes, welcher im Termine nur 5370 Thlr. geboten, nachher aber freiwillig sich dem Höchstgebot gleichgestellt und außerdem die auf 811 Thlr. 25 Ngr. veranschlagte Einrichtung der Pächterwohnung für 200 Thlr. übernehmen zu wollen erklärt hatte, deshalb den Vorzug zugestehen zu müssen geglaubt haben, weil derselbe außer dem Nachweise ausreichenden Vermögens durch mündliche und schriftliche Zeugnisse ganz besonders günstig empfohlen war, wogegen wir die Persönlichkeit und die Verhältnisse Herrn Heine's als genügend bekannt voraussetzen und nur wiederholt bestätigen müssen, daß er seine bisherige Pachtung zu unserer vollen Zufriedenheit verwaltet hat.

Als diese Beschlüsse gefaßt und den Interessenten mit Vorbehalt ihrer Zustimmung eröffnet worden waren, erklärte Herr Wilhelm Rundi, zur Zeit hier wohnhaft, daß er für den Thonberg 1000 Thlr. jährlich über das Höchstgebot von 5380 Thlr. zu ge-

währen bereit sei, wenn man die in den Pachtbedingungen wegen des Zuderrückenbaues getroffenen Bestimmungen in Wegfall bringe, indem er in seiner, auch an die Herren Stadtverordneten gleichlautend gelangten Eingabe darzulegen bemüht war, daß der Rübenbau den Feldern nicht nur nicht nachtheilig, sondern vortheilhaft sei. Kurz darauf erhöhte Herr Victor Brandt aus Probstheida, welcher im Licitationstermine das Höchstgebot gethan hatte, dasselbe auf 5500 Thlr., erklärte für die Einrichtung der Pächterwohnung auf jede Beihilfe der Stadt verzichten zu wollen und stellte außerdem in Aussicht, wegen Uebernahme von Schutt-, Schnee-, Sand- und dergleichen Fuhren für die Stadt, wegen Uebernahme des Feldsuperinventars, wegen der nothwendigen Bauveränderungen ein möglichst billiges Abkommen zu treffen, ferner die beim Gut liegende Thonlehde in eine Gartenanlage, bez. einen Milchgarten zu verwandeln und durch Einführung landwirthschaftlicher Maschinen, besonders des Dampfplugs, sowie durch Züchtung eines reinen holländischen Viehstammes, die er bereits mit Erfolg getrieben, und Anlegung einer Ackerbauschule, der Landwirthschaft mancherlei Vortheile zu vermitteln.

Obgleich durch die Licitationsbedingungen Nachgebote gänzlich ausgeschlossen waren und es gewiß gerechtfertigt erscheint, durch Festhaltung dieser Bestimmung den Credit der öffentlichen Licitationen aufrecht zu erhalten, so glaubten wir uns doch der Inbetrachtung dieser Nachgebote nicht ohne Weiteres entziehen zu dürfen, weil das eine derselben eine im Pachtcontracte enthaltene Bedingung in Frage stellte und weil gerade diese, wenn schon vor dem Termine gestellte und in diesem noch besonders eröffnete Bedingung doch nicht gleich Anfangs mit den übrigen ausgelegt hatte und es daher wenigstens möglich war, daß einer oder der andere Licitant erst im Termine davon Kenntniß erhielt, und weil endlich derjenige Licitant, welcher im Termine das Höchstgebot gethan hatte, aber nicht gewählt worden war, sein eigenes Gebot überboten hatte. Bei reiflicher Erwägung dieser Frage sind wir nun zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein unbedingtes Eingehen auf diese Nachgebote der öffentlichen Licitation gegenüber nicht gerechtfertigt, sondern um allen Licitanten, zumal bei etwa veränderten Bedingungen, gerecht zu werden, nur die Aenderaumung eines anderweiten Licitationstermines statthast sein würde. Gleichwohl haben wir uns zur Zeit für diesen einzig gerechtfertigten Ausweg nicht entschließen können, weil wir vor Eingang der erwähnten Nachgebote Herrn Mewes den beschlossenen Zuschlag eröffnet haben und daher von diesem Beschlusse einseitig zurückzutreten uns nicht für berechtigt halten können. Bloß in dem Falle, wenn die Herren Stadtverordneten die erbetene Zustimmung zu dem Pachtabschlusse mit Mewes auf 12 Jahre ablehnen sollten, würden wir zu Aenderaumung eines anderweiten Licitationstermines für den Thonberg befugt und hierzu unter wiederholter rechtzeitiger Auslegung sämtlicher Pachtbedingungen bereit sein, um sodann nach dem Ergebnisse der Licitation den Pacht für das zu erlangende Höchstgebot auf die gedachten zwölf Jahre abzuschließen.

Wegen der Pachtung von Connewitz aber können wir ein gleiches Verfahren weder für gerechtfertigt, noch für rathsam erachten und sind vielmehr der Ansicht, daß es hier bei dem Zuschlage zu bewenden habe. Denn es ist nicht zu verkennen, daß dieses Gut schon wegen des geringeren Areal's, so wie wegen der

Lage und Beschaffenheit seiner Felder (namentlich mit Rücksicht auf den Rübenbau) weniger Anziehungskraft für einen Landwirth hat als der Thonberg, wie sich dies bereits bei der Licitation klar herausgestellt hat, und es bleibt daher immerhin zweifelhaft, ob eine zweite Licitation ein gleich günstiges Ergebnis liefern würde. Sodann aber ist wegen Connewitz weder die wegen des Rübenbaues gestellte Bedingung von irgend welchem Bieter oder sonst bemängelt worden, noch ein einziges Nachgebot erfolgt, und es liegt daher hier nicht nur keine Veranlassung vor, dem Höchstbietenden den Zuschlag zu verweigern, sondern es würde auch in der That dem Credit unserer Licitationen einen wesentlichen Eintrag thun, wenn man ohne einen besonderen haltbaren Grund demselben zurücktreten wollte.

Was nun die wegen des Baues von Zuckerrüben gestellten Bedingungen anlangt, so hatten wir in den Pachtcontract die bereits bei der letzten Prolongation des Heine'schen Contracts im Einverständnis mit Ihnen festgesetzte Bestimmung wieder aufgenommen, daß für jeden zum Zuckerrübenbau für Zuckerrüben verwendeten Acker Feld ein Pachtzuschlag von 10 Thlr. zu erlegen sei, und außerdem, daß in den letzten drei Pachtjahren überhaupt Zuckerrüben auf den Pachtfeldern nicht gebaut werden dürfen. Die erste dieser Bedingungen bezweckt, zu verhindern, daß nicht ein Licitant vor dem anderen, je nachdem er auf Rübenbau speculirt oder nicht, in eine günstigere Lage beim Bieten und zwar zum Nachtheile des Verpächters gesetzt werde, zugleich aber auch der Stadtcasse einen angemessenen Antheil an den Erträgen des Rübenbaues zu sichern; die andere Bedingung aber soll verhindern, daß die Felder gegen das Ende der Pachtzeit nicht etwa durch weniger rationelle und sorgfältige Behandlung ihrer Kraft vermindert würden. Waren wir zu Festsetzung dieser Bedingungen durch mehrfache Erkundigungen bei bewährten Oekonomen veranlaßt worden, so hielten wir uns doch nach Eingang der Eingabe Herrn Kunds für verpflichtet, diese Erörterungen noch weiter auszudehnen und uns über die Ansichten noch anderer Oekonomen (unter anderen auch eines bedeutenden Landwirths, der als solcher, als Erbauer von Zuckerrüben und als Besitzer einer großen Zuckerrübenfabrik eine unbezweifelte Autorität genießt) weitere Gewißheit zu verschaffen. Das Ergebnis sowohl der früheren, als der neueren Erkundigungen ist fast übereinstimmend, daß ungeachtet der außerordentlichen Fortschritte der Landwirthschaft in den letzten Jahrzehnten doch die Frage über den Einfluß des Zuckerrübenbaues auf die Bodenkraft der Felder und über den Ersatz der letzteren, so wie über die Zehrkraft der Rüben überhaupt und über die Gränze der nöthigen Sicherstellung bei Pachten als eine gelöste zur Zeit nicht betrachtet werden könne, daß vielmehr die Ueberlassung eines Feldpachtes an einen Zuckerrübenbauer trotz aller Vorsichtsmaßregeln immer Vertrauenssache bleibe und vorzugsweise die Persönlichkeit des Pächters zu beachten erfordere, daß mit Rücksicht auf das Verhältniß einer Commune, zumal bei öffentlicher Licitation, auf die Unzulänglichkeit und Unausführbarkeit einer ausreichenden Controlirung des Pächters und auf die mögliche Beziehung des Pachtgutes zu einer fremden Zuckerrübenfabrik eine Behörde einen Pachtcontract ohne alle beschränkende Bestimmungen wegen des Rübenbaues nicht abschließen dürfe, daß der stipulirte Pachtzuschlag von 10 Thlr. angemessen sei, weil er den Anbau von Rüben in zu großem Umfange und auf zu große Dauer verhindere und daß eben so das die letzten Pachtjahre betreffende Verbot (der eine Landwirth wollte es sogar mit Rücksicht auf die Vierfelder-Wechsellwirthschaft beim Rübenbau auf die letzten vier Jahre ausgedehnt wissen) unbedingt nothwendig sei, daß man aber zugleich die Geneigtheit, dieses Verbot alljährlich fallen zu lassen, wenn man durch rationelle Bewirthschaftung des Gutes bei reichlicher Düngung der Acker sich von der zunehmenden Bodenkraft überzeugen habe, aussprechen möge.

Durch alle diese Gründe verbunden mit der durch die Unentschiedenheit der Hauptfrage selbst verstärkten Pflicht, die Commune gegen jede mögliche Nachtheile sicher zu stellen, ist unsere frühere Anschauung nur befestigt worden und wir haben daher beschlossen, bei der wegen des Pachtzuschlags von 10 Thlr. und wegen des Verbots in Betreff der letzten drei Pachtjahre getroffenen Bestimmung zu beharren, zugleich aber die Geneigtheit zu erklären, von letzterem Verbote unter der oben angeedeuteten Voraussetzung und bei gehörigem Nachweise des Eintritts derselben, jährlich abzusehen. Wir sind auch der vollen Ueberzeugung, daß diese Bestimmungen, wenn sie nur rechtzeitig bekannt gemacht worden, unmöglich nachtheilig auf die Pachtung einwirken können.

Der Ausschuß zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen sagt in dem über die Berathung vorstehender Zuschrift aufgenommenen Protokolle Folgendes:

Der Stadtrath hat folgende Beschlüsse zur Zustimmung der Versammlung gebracht:

- 1) die Pachtung des Thonbergs sammt Zubehör Herrn Mewes aus Seehausen für das Gebot von 5380 Thlr. auf 12 Jahre von Johannis dieses Jahres an zu übertragen,
- 2) die Pachtung des Gutes Connewitz mit dem bisherigen Pächter Herrn Heine für das Höchstgebot von 4200 Thlr. auf dieselbe Zeit und von demselben Termine an zu übertragen,

3) in dem Falle, daß die Stadtverordneten zu dem unter 1) angeführten Pachtzuschlage mit Herrn Mewes über das Gut Thonberg ihre Zustimmung versagen würden, einen anderweiten Termin für Verpachtung dieses Gutes unter rechtzeitiger Auslegung sämtlicher Pachtbedingungen anzu-beraumen,

dabei aber

4) die nachträglich gestellte Bedingung wegen des Zuckerrübenbaues in der Hauptsache aufrecht zu erhalten.

Es lautet ein, daß bei diesen Beschlüssen des Stadtraths die Pachtbedingungen bezüglich beider Güter nicht aus einem und demselben Gesichtspuncte behandelt, sondern anders beim Thonberg, anders bei Connewitz betrachtet worden ist. Die Zuschrift des Stadtraths giebt die Motive dazu wenigstens zum Theil an die Hand.

Bei der Verpachtung des Thonbergs hält sich der Stadtrath an das Gebot von Mewes gebunden, weil er demselben bereits den Zuschlag zugesichert hat, er will aber doch eventuell auf eine anderweite Licitation dieses Gutes eingehen und zwar mit Rücksicht darauf, daß eigentlich durch die Licitationsbedingungen „gänzlich ausgeschlossene“ Nachgebote erfolgt sind, daß ferner eins dieser Nachgebote „eine im Pachtcontract enthaltene Bedingung in Frage stelle.“

Bei der Verpachtung von Connewitz dagegen hält der Stadtrath das Heine'sche Höchstgebot und den dem Ersteher zugesicherten Zuschlag unbedingt aufrecht, weil hier keine Nachgebote erfolgt sind, weil Niemand an der späteren Additionalbedingung offenen Anstoß genommen, und weil der Credit unserer Licitationen Eintrag erleiden würde, „wenn man ohne besonderen haltbaren Grund von demselben zurücktreten wollte.“

Diese verschiedene Behandlungsart an sich gleichartiger Verhältnisse leidet an innerem Widerspruche.

Wenn der Stadtrath, beziehentlich auf Antrag der Stadtverordneten, kein Bedenken trägt, auf die Anberaumung eines anderen Licitationstermines beim Thonberg einzugehen, weil hier Nachgebote gemacht worden sind, so erscheint es damit unvereinbar, daß er sich Herrn Mewes gegenüber an seinen, ohne Zustimmung der Stadtverordneten erteilten Zuschlag für gebunden erachtet, während doch das Mewes'sche Gebot, wie er selbst sagt, nichts anderes, als eben auch ein „durch die Licitationsbedingungen“ gänzlich ausgeschlossenes Nachgebot war.

Wenn ferner ein Abgehen von dem erreichten Licitationsergebnisse und die Anberaumung anderweiten Termins bei Connewitz eine Discreditirung der städtischen Licitationen befürchten ließ, warum kann dann beim Thonberge ohne Furcht zu einem solchen erhebenden Beschlusse geschritten werden, dafern nur die Stadtverordneten darauf antragen?

Der hauptsächlichste Grund, die verspätete Aufstellung einer erschwerenden Bedingung, gilt ja von Connewitz ebenso wie vom Thonberge.

Der Ausschuß hebt hier nochmals hervor, daß diese gravirliche Bedingung erst wenige Tage vor dem Termine ausgesetzt, im Termine selbst aber erst öffentlich bekannt gemacht worden ist. Das ist offenbar nicht genügend und entschieden zum Nachtheile der Verpachtung selbst gewesen. Der Stadtrath gesteht dies indirect selbst zu, wenn er am Schlusse seiner Zuschrift sagt:

„Wir sind der vollen Ueberzeugung, daß diese Bestimmungen, wenn sie nur rechtzeitig bekannt gemacht worden, unmöglich nachtheilig auf die Pachtung einwirken können.“

Jeder Pachtinhaber, welcher die Bedingungen, wie sie auf dem Rathhause von Anfang an ausgelegt haben, gelesen hat, ist dadurch in den Glauben versetzt gewesen, daß diese Bedingungen die sämtlichen seien. Wenn nun eine so wichtige Bedingung, wie die gegen den Rübenbau gerichtete, ihnen erst im Termine bekannt gemacht wird, so kann man nicht erwarten, daß sie auf der Stelle ihre Entschliefungen darnach bemessen. Diese nachträgliche Bedingung ist vielmehr von so wesentlichem Gewicht, daß sie billig gleich mit dem Ausschreiben des Licitationstermines hätte bekannt gemacht werden müssen. Die kurze Zeit von wenigen Tagen vor dem Termine, während deren sie auslag, ändert daran nichts, denn sicher befand sich so Mancher unter den Bietern, welcher die Pachtbedingungen vor Auslegung jener Pachtbestimmung einseh und zur Grundlage seiner Combinationen machte und daher gar keinen Anlaß hatte, sich nochmals zum Lesen derselben auf dem Rathhause einzufinden. Alle in solcher Lage Befindlichen mußten daher nicht wenig überrascht sein, im Licitationstermine eine neue, folgenreichere Bedingung, von der sie bisher nichts geahnt, auftreten und ihre, vielleicht gerade auf den Zuckerrübenbau gerichteten Projecte mit einem Schlage zerstört oder ins Ungewisse gestellt zu sehen.

Die verspätete Aufstellung jener Bedingung rechtfertigt es vollkommen, daß für das Gut Thonberg ein anderweiter Termin anberaumt werde. Es ist dies ein Act der Gerechtigkeit gegen Alle, welche im Vertrauen auf den ersten Willen der Stadt in Aufrechthaltung des einmal Bestimmten ohne Kenntniß von den inzwischen beliebten Umgestaltungen zum Termine kamen.

Ganz dieselben Erwägungen leiden aber auch auf Conne-

wig Anwendung. Obgleich hier nach Angabe des Raths ein Nachgebot nicht gethan worden ist, so wird doch Niemand die Behauptung apodiktisch hinzusetzen wagen, daß ein Mehrgebot nicht erfolgt wäre, wenn jene Bedingungen wegen des Zuckerrübenbaues nicht nachträglich gestellt, wenn das ursprüngliche Programm eingehalten worden wäre.

Auch hier fordert die Gerechtigkeit gleiche Behandlung. Der Ausschuss schlägt daher nach einstimmigem Beschlusse der Versammlung vor:

1) zu den Beschlüssen des Stadtraths

- a) das Gut Thonberg für das Gebot von 5380 fl jährlichen Pachtzinses auf 12 Jahre von Johannis d. J. ab an Herrn Neues aus Seehausen,
- b) und das Gut Connewitz für das Höchstgebot von 4200 fl auf dieselbe Zeit und von demselben Termine ab an Herrn Heine zu verpachten,

die Ertheilung ihrer Zustimmung abzulehnen; dagegen zu beantragen, daß der Rath für die Verpachtung der beiden genannten Güter anderweitigen Vocationstermin ungesäumt anberaume und darin beide Güter getrennt und vereinigt zum Ausgebot bringe.

3) zu erklären, daß die Versammlung ihre Ansicht von der beziehungsweise Vorzüglichkeit der getrennten Verpachtung auch jetzt noch anrecht erhalte.

Es scheint, daß das in §. 186 d der Städteordnung den Stadtverordneten eingeräumte Recht vom Raths als bei Rittergutsverpachtungen durch Gewohnheit aufgehoben, geändert oder als durch Uebereinstimmung über eine Vocation für jeden einzelnen Fall erlobigt angesehen werde.

Allein der Antrag auf Vocation bestimmt nur die Form der Verpachtung, nicht aber den Abschluß des Pachtvertrags, die eigentliche Verpachtung. Die Form ist nur die eine Bedingung, die Uebertragung des Pachts auf eine bestimmte Personlichkeit und die Modalitäten der Ausführung dieser Uebertragung die andere Seite. Das Gesetz hat nicht die bloßen Absichten des Verpachtens, sondern die Verpachtungen selbst zum Gegenstande.

Ein Abgehen von jenem Rechte der Stadtverordneten in einzelnen Fällen kann demselben, da es im Gesetz beruht, dann, wenn es die Stadtverordneten ausüben wollen, keinen Eintrag thun.

Der Ausschuss empfiehlt daher dem Collegium, dieses Recht sich zu wahren und sich die Ertheilung seiner Zustimmung zu den Verpachtungen selbst nach Vocation der Güter Connewitz und Thonberg ausdrücklich vorzubehalten.

Da hierbei allenthalben bestimmend einwirkende Frage, ob der Zuckerrübenbau den Feldern nachtheilig sei, ist vom Ausschuss allseitig und eingehend erwoogen worden. Der Ausschuss hat sich seitens ebenfalls für verpflichtet gehalten, das Gutachten competenten Deconomen darüber zu hören. Sie lauten übereinstimmend dahin, daß die vom Rath hervorgehobenen Befürchtungen nicht begründet sind, eine rationelle Behandlung der Felder und deren tüchtige Durchdüngung natürlich vorausgesetzt. Es wird in jenen Gutachten u. A. gesagt:

I. Es ist eine Uebertreibung, daß die Zuckerrübe das Land auslauge; im Gegentheil haue die Leute sehr gute Nachfrüchte; dies ist auch leicht erklärlich; bei einer Cultur von 6 Zoll hat keine Pflanze die Gelegenheit, ihre Saugwurzeln weiter als bis zu dieser Tiefe auszudehnen; wo Zuckerrüben gebaut werden, ist die Cultur dagegen mindestens 12 Zoll. An mehreren Orten werden doch schon 25 Jahre Rüben gebaut, es ist nie ein Fall bekannt geworden, wo der Boden aufgehört hätte zu tragen; es ist auch unnatürlich, denn jede Pflanze bezieht ihre besonderen Bestandtheile aus der Erde.

II.

Ihrer Aufforderung vom 28. vor. Mon. Folge leistend, muß ich mich, gestützt auf die allgemeine Erfahrung, dahin aussprechen:

- a) daß die Zuckerrübe bei Einhaltung eines Turnus und bei angemessener Düngung die Tragbarkeit der Felder keineswegs schmälert,
- b) daß von einer durch Rübenbau herbeigeführten Deterioration des Feldes nicht die Rede sein kann, vielmehr wird durch die den Zuckerrübenbau bedingende tiefe Bearbeitung des Feldes die Grundbeschaffenheit verbessert und der Werth erhöht.
- c) Eine nach Zuckerrübe gebaute Sommerfrucht wird gewiß den größtmöglichen Ertrag gemähren.

Zu sehr ins Detail der Bewirthschaftung eingehende Pachtbedingungen sind immer nachtheilig; der gute Landwirth wird dadurch nur gehemmt, und den Schlechten machen sie sicher nicht zum guten. Nachlässigkeit, Mangel an Eiferstand und Böswilligkeit werden dadurch nicht gehoben und die Letztere weiß demohngeachtet ihren Zweck zu erreichen.

Selbst ein um seine Meinung befragter Gegner des Zuckerrübenbaues, welcher 1/2 seiner Felder jährlich an eine Zuckerrübenfabrik abzugeben contractlich verpflichtet ist, mußte anerkennen, daß, wenn nur entsprechend durch Düngung nachgeholfen werde, ein Nachtheil davon nicht zu befürchten stehe. Es wurde dabei als Thatsache bezeichnet, daß das den Zuckerrüben nachfolgende Getreide in Stroh und Körnern besser und schwerer — und zwar durchschnittlich 10 Pfund auf den Scheffel — in seiner Deconomie ausfalle als bei anderer Fruchtfolge.

Allerdings erzählt man, daß in einigen Gegenden (Magdeburg, Braunschweig) Felder durch Rübenbau zum Stillstand in der Tragbarkeit gebracht worden seien. Eingelegene Erkundigungen bestätigen jedoch, daß dies nur von ganz vereinzelt Fällen in Wahrheit gesagt werden kann, aber auch hier nur bezüglich eines Aufhörens des Rübenbaues, keineswegs des gedeiblichen Wachstums anderer Früchte. — Gesezt nun unsere Felder würden durch den Rübenbau in 12 Jahren so angegriffen, daß sie nicht mehr trügen, d. h. Rüben, so würden sie in keiner schlimmeren Lage sein, als in welcher sie jetzt durch freien Willen der Besitzer sich befinden haben. Wenn aber die Gegenden, denen man mit Uebertreibung die erwähnten Wahrnehmungen nachzählt, so bequeme, häufige, billige Düngungsmittel hätten, wie sie Leipzig darbietet, so würde auch in ihnen es keine Felder geben, welche Rüben von erforderlichem Zuckersstoffe zu nähren aufgehört hätten.

Wenn man aber sich Befürchtungen der Deteriorationen der Felder durch Zuckerrübenbau hingiebt, so darf man nicht vergessen, daß die Felder auch auf andere Weise in ihrer Tragbarkeit herabgebracht werden können, ja sie können dies noch in schlimmerem Grade werden, wenn auch nicht eine einzige Rübe gebaut wird, z. B. wenn der Pächter das Gras überhand nehmen läßt, zur Unzeit sie bestellt, leicht hin adert, schlechte Fruchtfolge hält u. s. w. Gegen letzteres Uebel hat der Verpächter gleichwohl keinen Schutz, als den in der Person des gewählten Pächters.

Eine der günstigsten Folgen des Zuckerrübenbaues ist zweifellos die Befreiung der Felder vom Unkraut und die lohnende Beschäftigung vieler armen Leute. Allerdings erkennt es auch der Ausschuss als eine Nothwendigkeit, daß den Feldern durch kräftige Düngung nachgeholfen werde; er findet aber die größte Garantie dafür im Interesse des Pächters selbst, welcher seinen höheren Pacht gar nicht erzielen und aus der Pachtung zahlen können würde, wenn er eben die Felder neben rationeller Behandlung nicht auch kräftig düngen wollte.

Der Ausschuss schlägt daher der Versammlung einstimmig vor, 5) sich gegen die vom Stadtrath aufgestellte Bedingung bezüglich des Zuckerrübenbaues zu erklären und deren Befreiung bei anderweiter Vocation der beiden Güter zu beantragen.

Um dabei allen Besorgnissen des Raths von vorn herein zu begegnen und da für die letzten Jahre von ihm eine Vorsichtsmaßregel für nöthig erachtet wird, so schlägt der Ausschuss ferner vor, dem Stadtrath anheim zu geben, dem Pächter unter zweckentsprechender, in den Vocationsbedingungen festzustellender Conventionalstrafe die Verpflichtung aufzuerlegen, in den letzten drei Jahren seines Pacht eine solche Anzahl Rindvieh zu halten, als erforderlich scheint, den Feldern die gegen Entkräftung schützende Düngungsmasse zuzuführen.

Der Ausschuss, welcher zur Erreichung dieses Zweckes beim Thonberg beispielsweise das Halten von 60 Stück Rindvieh für angemessen hält, geht dabei von der Voraussetzung aus, daß der Pächter weber Stroh u. dergl. noch Dünger verkaufen dürfe und daß dagegen, resp. unter Festsetzung von Conventionalstrafen, im Contracte selbst die nothwendigen Vorkehrungen getroffen werden.

Schließlich hatte der Ausschuss noch die Ueberzeugung auszusprechen, daß ein tüchtiger Deconom als Abpächter des einen oder des andern der Güter sich den Straßendünger der zunächst gelegenen Vorstadttheile zu sichern suchen werde, wie ja bereits einer der Bemerkbar um die Pachtung beabsichtigt hat.

Nach Eröffnung der Debatte bemerkte Herr Dr. Heyner, an die Zuschrift des Raths anknüpfend, daß die Stadtverordneten zweifellos das Recht im Anspruch zu nehmen hätten, zum Abschluß des Pachtcontracts auch ihre Zustimmung zu geben. Weiter sei darauf Gewicht zu legen, daß der Rath auch thatsächlich selbst ein Nachgebot angenommen habe. Was den Zuckerrübenbau anlangt, so sauge jede Pflanze den Boden aus, die Zuckerrübe nicht allein. Die Hauptsache sei aber eine gute Düngung und bei solcher hielten alle Deconomen den Zuckerrübenbau nicht für einen Nachtheil, sondern für einen Segen des Landes, besonders wegen der tiefen Auflockerung des Bodens und wegen der damit nothwendig herbeigeführten Vertilgung des Unkrauts in denselben. Aus allen diesen Gründen wären die Bedenken des Stadtraths nicht gerechtfertigt und der deronkige Nachfolger im Pachte würde es sicher nicht gern sehen, wenn seinem Nachvorgänger in den letzten Jahren der Rübenbau verboten worden wäre.

Die Anträge des Ausschusses unter 4—5 wurden darauf einstimmig, der unter 6 mit 34 gegen 20 Stimmen angenommen. Hierauf verschrift man zur Wahl eines juristisch befähigten Rathsmitgliedes. Es waren 55 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, eben so viele Stimmzettel gingen ein.

Bei der Wahl erhielten

Herr Bizevorsitzer Adv. Rose 41 Stimmen.
 = Advocat Anschütz . . . 11 =
 = Vorsteher Dr. Joseph . . . 1 Stimme.
 = Adv. Dr. Stephani . . . 1 =
 = Adv. Dr. Günther . . . 1 =

Herr Bizevorsitzer Rose, sonach gewählt, dankte für das ihm durch die Wahl geschenkte Vertrauen und erklärte sich zu deren Annahme bereit.

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

Leipzig, den 4. Februar. Am heutigen Vormittage fanden zwei Gerichtsverhandlungen unter dem Vorstehe des Herrn Appellationsraths Dr. Wilhelmi und des Herrn Gerichtsraths von Wresch statt. Die erste war gegen den Kaufburschen Karl Erdmann Adolph Werner von hier, 16 Jahre alt, gerichtet, welcher wegen einer Mehrzahl Betrügereien im Gesamtwerthe von gegen 100 Thaler (mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter) zu einer einjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde.

Die zweite hatte eine Unterschlagung zum Gegenstande, deren sich geständigermaßen der vormalige Schaffner an der westlichen Staatseisenbahn Friedrich Julius Hebenstreit in Reudnitz, 46 Jahre alt, schuldig gemacht hatte. Gegen denselben wurde mit Rücksicht auf seine dienstliche Verpflichtung eine Arbeitshausstrafe in der Dauer von acht Monaten erkannt.

Verschiedenes.

* Leipzig, 3. Februar. Der gestern in den Räumen des Hotel de Bologne abgehaltene Maskenball der Gesellschaft Laute gehört in dieser Saison zu einem der gelungensten und glänzendsten. Nicht allein in Bezug der Teilnehmer, welche sich ungefähr auf 14 bis 1500 beliefen, sondern auch hinsichtlich der prächtigen Costüms. Die sehr zeitgemäße Idee der Vorführung der in diesem Jahre in Leipzig stattfindenden zwei wichtigen und großartigen Feste, die Siegesjubelfeier der Schlacht bei Leipzig und das Allgemeine deutsche Turnerfest als Traumbilder, war in seiner Ausführung nicht minder gelungen als in seiner Anlage und wurde mit dem größten Beifall aufgenommen. In der ersten Abtheilung wurden die Krieger und Fürsten von 1813 vorgeführt, in der zweiten Hälfte kam die erst zu erbauende Turnfesthalle im gelungenen Bilde zur Anschauung und die außerordentlichen Leistungen der dabei mitwirkenden Turner im Pyramidenbau, so wie der Tänzerinnen, ebenfalls in die Turnerfarben gekleidet, rissen das Publicum wiederholt zu den lautesten Beifallszeichen hin. Alle Teilnehmer werden finden, daß dies der gelindeste Ausdruck der Schilderung ist, da oft über geringfügigere Sachen glänzendere Berichte gegeben werden.

Statistische Angaben weisen nach, daß unter den Ländern: Bayern, Frankreich, Belgien, Preußen, Sachsen und England, das Königreich Sachsen nächst England die geringste Procentzahl Arbeiter in der Landwirtschaft beschäftigt; wenn aber, wie die Gegenwart lehrt, selbst in einem Lande wie England, dessen geographische Lage weit mehr auf Industrie hinweist, als dies in Sachsen der Fall ist, Erwerbsthätigkeiten der bedenklichsten Art unter den Industriearbeitern eintreten, so erscheint es wohl begründet, für Sachsen den Wunsch auszusprechen, daß es nicht weiter vorgehen möge in der Richtung, Arbeiter von der Landwirtschaft ab- und zur Industrie heranzuziehen: und der Landesrath trug nicht Bedenken, ein weiteres Fortschreiten in dieser Richtung als einen Verderben drohenden Umschwung anzuerkennen.

Großherzoglich Sächsische 50 Fl.-Loose.

Serienziehung vom 2. Februar.

53 77 83 93 96 101 106 110 123 124 143 150 156 157 170
 187 217 223 240 246 259 268 315 330 351 391 395 500 501
 578 588 593 600 603 635 654 657 665 669 671 711 712 730
 740 758 766 774 789 833 851 854 896 916 930 960 974 988

Deren Prämienziehung am 1. September a.

Oesterreichische 5% Lotterieleihe von 1860 Loose à 500 und 100 Fl.

Serienziehung vom 3. Februar.

415 490 1109 1340 2247 2896 3419 3547 3705 3740 4125
 5057 5311 5681 6356 6373 6951 7193 7655 8412 8423 8517
 8826 8874 9259 9460 9628 10427 10486 10864 10865 10927
 10935 11472 13480 13805 15006 15231 15451 15596 16897
 17104 17735 18134 18384 18753 19252 19490 19798 19851.

Deren Prämienziehung am 1. Mai a.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag: Eine Tochter des Südens. Schauspiel in 5 Acten mit freier Benutzung des Romans der Ravanagh von Charlotte Birch-Pfeiffer. (102. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

Sechszehntes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute den 5. Februar.

Erster Theil. Symphonie (A dur) von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Concert für das Violoncell von B. Molique (erster Satz), vorgetragen von Herrn Louis Lubeck aus Haag. — Recitativ und Romanze aus „Wilhelm Tell“ von Rossini, gesungen von Fräulein Dannemann. — Recitativ und Adagio für das Violoncell von J. H. Lubeck, vorgetragen von Herrn Louis Lubeck.

Zweiter Theil. Musik zu den „Ruinen von Athen“ für Soli, Chor und Orchester von L. van Beethoven, mit verbindenden Worten von Robert Heller, gesprochen von Herrn Kühns; die Soli gesungen von Fräulein Dannemann und Herrn Wallenreiter, Grossherz. Weimar. Hofopernsänger.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Sperrsitze im Saale von 319 bis einschliesslich 382 nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. Februar.

Die Concert-Direction.

Zweite

Abendunterhaltung für Kammermusik

(2. Cychus)

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Freitag den 6. Februar 1863.

Erster Theil. Quartett für Streichinstrumente von Mozart (Nr. 8, F dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann und Lubeck aus dem Haag. — Sonate für Pianoforte und Violoncell von F. Mendelssohn-Bartholdy (B dur), vorgetragen von dem Herrn Capellmeister Reinecke und Herrn Lubeck.

Zweiter Theil. Quartett für Streich-Instrumente von L. van Beethoven (Op. 59, E dur), vorgetragen von den Obengenannten.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/27 Uhr. Anfang um 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Sonntag den 8. Februar

Nachmittag 1/5 Uhr

im kleinen Saale der Buchhändlerbörse

Musikalisch-declamatorische Soirée

zum Besten des Asyls des hiesigen Vincentius-Vereins.

Programm.

- 1) Quartett für Streichinstrumente von W. A. Mozart (A dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister Drehschod, Haubold, Hermann und Krumbholz.
- 2) Declamation, vorgetragen von Fräulein Remosani.
- 3) Arie aus Stradella, gesungen von Miß A. Ray.
- 4) Violoncell-Solo, vorgetragen von Herrn Krumbholz.
- 5) Lieder von Mendelssohn und Schumann, gesungen von Miß A. Ray.
- 6) Sonate für Pianoforte und Violine von L. Beethoven (G dur), vorgetragen von den Herren Capellmeister Reinecke und Concertmeister Drehschod.

Numerirte Plätze à 25 Ngr., nicht numerirte à 15 Ngr. Billets sind zu haben bei Herrn Louis Rocca, Grömannsche Straße Nr. 11.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. — 1. — *5.50. — 8. (bis Bitterfeld). — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5.45. — 2.30. Rdm.
 Bernburg: *7. — 12.15. — 6. Abds.
 Cassel: 5. — *11.5. — 1.40. — 11.8. Rdm.
 Chemnitz: [Westl. Staatsbahn] *5.5. — 7.40. 12.10. — 3.15. (bis Glauchau). — 6.30. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5.45. — 9 (1 St. 20 R. Aufenthalt in Riesa). — 2.30. — 6.30.
 Coburg etc.: *11.5. — 1.40. (bis Reiningen).
 Dessau: *7. — 1. — *5.50. Abds.
 Dresden: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30. — *10. Rdm.
 Eisenach etc.: 5. — 8.15. — *11.5. — 1.40. — 7.5. (bis Erfurt). — *11.8.
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11.5. — *11.8. Rdm. — [Westl. Staatsbahn] *5.5. Rdm. — 12.10. Rdm. — 3.15. Rdm.
 Großenhain: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30. Abds.
 Hof etc.: *5.5. — 7.40. — 12.10. — 3.15. — 6.30. — 6.35. (bis Altenb.)
 Magdeburg: *7. — 7.30. — 12.15. — 6. — 6.30. (bis Cöthen) — 10.
 Meissen: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30. Abds.
 Schwarzenberg: 5.5. — 7.40. — 12.10. — 6.30. Abds.
 Seitz und Cera: 5. — 1.40. — 7.5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 6.40. (aus Bitterfeld). — *11.15. — 5.30. — *10.45. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Rdm.
 Bernburg: 8.35. — 2. — *9.30. Abds.
 Cassel: 8.8. — 4.2. — 6.2. — *10.30. Rdm.
 Chemnitz: [Westl. Staatsbahn] 8.10. — 11.15. — 4.25. — *9.30. — 9.55. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5.45. — 9.45.
 Coburg etc.: 1.21. — *6.2. Abds.
 Dessau: *11.15. — 5.30. — *10.45. Rdm.
 Dresden: *6.45. — 10. — 1. — 4. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Eisenach etc.: *4.10. — 8.8. (aus Erfurt). — 1.21. — 4.2. — *6.2. — 10.30. Rdm.
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4.10. Rdm. — *6.2. Abds. — [Westl. Staatsbahn] 11.15. — 4.25. — *9.30. Abds.
 Großenhain: 10. — 1. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Hof etc.: 7.40. (aus Altenb.). — 8.10. — 11.15. — 4.25. — *9.30. — 9.55.
 Magdeburg: 7.30. (a. Cöthen). — 8.35. — 12. — 2. — 8.35. — *9.30.
 Meissen: 10. — 1. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Schwarzenberg: 11.15. — 4.25. — *9.30. — 9.55. Abds.
 Seitz und Cera: 8.8. — 1.21. — 10.30. Rdm.
 (Die mit * bezeichneten sind Abzüge.)

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Städtische Sparcasse.**
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; (Expeditionszeit)
 Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 U.)
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
- Städtisches Leihhaus.**
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 5. bis mit 10. Mai 1862
 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur
 unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
- Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld
 von 5 Mgr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- Gewerblicher Bildungs-Verein. Heute Abend Gesang-Unterricht,
 Französisch und Orthographie.
- C. A. Klein's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
 Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elbe.
- Photographisches Atelier von A. Brasch, Lindenstraße Nr. 7.
 Bistenkarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 Mgr.
- Copien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder
 für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und
 Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Guss-Bäder zu jeder Tageszeit.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 31. Januar R°	am 1. Februar R°
Brüssel in	+ 7,0	+ 2,7
Greenwich	+ 7,0	+ 5,8
Valencia	+ 4,9	—
Havre	+ 7,0	+ 6,3
Paris	+ 6,2	+ 0,9
Strassburg	+ 4,6	+ 3,9
Marseille	+ 8,5	+ 8,8
Nizza	+ 6,8	+ 6,4
Madrid	+ 0,5	+ 1,5
Alicante	+ 6,2	+ 8,0
Rom	+ 1,6	+ 4,8
Turin	+ 0,4	+ 0,4
Wien	+ 0,2	+ 0,7
Moskau	—	—
Petersburg	—	—
Stockholm	—	—
Kopenhagen	+ 5,0	+ 3,8
Leipzig	+ 5,4	+ 2,7

Bekanntmachung.

Einen Thaler Belohnung.

Im vorigen Monate, vermuthlich am 23. vor. Mts., ist in einem in der Dörrienstraße allhier gelegenen Neubau ein verschlossener Kasten erbrochen und sind aus demselben zwei kupferne Löthkolben ohne Stangen, ein sog. Schaleisen und ein Kreuzstod so wie einige Tage vorher von demselben Neubau ein kupferner Löthkolben mit eiserner Stange und hölzernem Griff und ein Beil, dessen Stiel der Dieb abgesägt und zurückgelassen hat, entwendet worden. Wir fordern Jeden, welcher in Bezug auf diesen Diebstahl eine Wahrnehmung gemacht hat, zu ungesäumter Anzeige auf und bemerken, daß der Bestohlene demjenigen, welcher zuerst solche Angaben macht, in deren Folge die Ermittlung und Bestrafung des Diebes möglich wird, eine Belohnung von Einem Thaler zugesichert hat.
 Leipzig, den 2. Februar 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meßler. Richter.

Bekanntmachung.

Fünf Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 28. zum 29. vor. Mts. ist ein an einem Hause der Petersstraße allhier befestigter verschlossener Kasten erbrochen und sind aus demselben eine größere Photographie, die Schauspielerin Gogmann darstellend, und vier kleinere Photographien, sämmtlich in Rahmen, entwendet worden. Wir ersuchen um Anzeige jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes und bemerken, daß der Bestohlene eine Belohnung von Fünf Thalern demjenigen zugesichert hat, welcher zuerst solche Angaben macht, in deren Folge die Ermittlung des Diebes gelingt.
 Leipzig, den 3. Februar 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meßler. Richter.

Bekanntmachung.

Am 30. vor. Mon. sind aus einem hiesigen Gasthose eine goldene Cylinderruhr mit weißem Zifferblatte, goldenen Zeigern und Secundenzeiger, eine feingegliederte goldene Kette zum Umhängen, woran einige Glieder zerrissen, mit blauemailirtem, mit einem Zwirnsfaden an der Kette befestigtem Schieber, ein goldener, zur obbemerkten Uhr jedoch nicht passender Uhrschlüssel, ein silberner Haken mit goldener Verzierung, ein goldenes Gliederarmband mit ungefähr 1 1/2 Zoll langen gerippten und an den inneren Seiten versilberten Gliedern, ein goldener Haarring mit 2 in einander gelegten goldenen, mit blauen Steinchen besetzten Händen, ein weißes vergoldetes Pappkästchen, worin diese sämmtlichen Goldsachen sich befanden, gestohlen worden.

Dieses Diebstahls verdächtig ist ein junger Mensch von etwa 30 Jahren mittlerer Statur, blondem Haar, rothblondem Schnurrbart und hagerem Gesicht, der ein burnusähnliches Kleidungsstück mit Pelztragen und graucarrirtem Barchenifutter, so wie einen hohen schwarzen ziemlich schlechten Hut getragen hat. Er hat sich selber aus Trebnitz genannt, Tags zuvor in dem Gasthose sich einlogirt, den andern Mittag aber unter Zurücklassung einer Beschild von dort sich spurlos entfernt.

Wir bitten um Mittheilung aller auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen, insbesondere aber um schleunigste Benachrichtigung, dafern der bermalige Aufenthalt des obbeschriebenen mutmaßlichen Diebes bekannt werden sollte.
 Leipzig, den 4. Februar 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meßler. Jille.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 28. Januar 1863 sind am heutigen Tage auf Fol. 798 des hiesigen Handelsregisters die Herren Jacob Ludwig Wiese, Kaufmann in Frankfurt a/M. und Theodor Seyfert, Kaufmann allhier, als Mitinhaber der Firma Jacob Ludwig Graubner und Söhne in Frankfurt a/M. und Leipzig eingetragen, ingleichen ist ebendasselbe verklaubert worden, daß die dem genannten Herrn Seyfert ertheilte Procura erloschen ist.
 Leipzig, am 2. Februar 1863.
 Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
 Werner.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1/2 und Registraturen vom 15. und 27. Januar a. e. ist untengefügten Tages auf Fol. 1294 des hiesigen Handelsregisters die Firma: **Vollfad & Co.** in Leipzig, Zweigüberlassung des unter gleichem Namen in Dresden bestehenden Hauptgeschäfts, betr. eingetragen worden:

daß Herr **Moriz Edmund Vollfad** aus der Firma ausgeschieden und Herr **Georg Edmund Vollfad**, Kaufmann in Dresden, als Mitinhaber der Firma am 1. Januar 1863 eingetreten ist.

Leipzig, den 31. Januar 1863.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das. Werner.

Bekanntmachung.

Freitag den 6. Februar d. J. werden Vormitt. von 9 u. Nachm. von 2 1/2 Uhr an zu einem Nachlasse gehörige Möbel, Betten, Wäsche, Kleider, Wirtschaftsgeschirre u. dergl. in der 3. Etage des Hauses Ritterstraße Nr. 12 gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1863.

Königl. Gerichtsstatt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafts- und Nachl.-Sachen. Dr. Jerusalem.

Auction

wird den 13. Februar d. J. durch Unterzeichneten im Gasthose Nr. 155 bei Wönderger in Reudnitz abgehalten. Anfang 9 Uhr Vormittags. Es sind 148 Paar Kaffeetassen von Steingut, 33 Stück Kaffeelöffel, 59 Stück Zuckerröpfe, 36 Stück Sahnengießer, 38 Stück Kaffeekannen, 70 dergl., 150 Stück weiße Teller, 13 Suppenteller, 39 Kaffeebretter, 6 Stück messing. Leuchter, 591 Gosenflaschen, das Weitere zeigt das Verzeichniß, welches in genanntem Gasthose anhängt. — Reudnitz. **Schmidt, Ortsrichter.**

In der Auction Ritterstr. 12

Freitag den 6. Nachmittag von 1/2 3 Uhr an, kommen zur Versteigerung sehr gute Wäschstücke, Kleider, verschiedene Gold- und Silbersachen, als Ringe, Uhren, Ohrringe, Dufennadeln, Broschen, Sp- und Kaffeelöffel, Messer, so wie endlich eine Partie silberner Krangen.

Sobald erschien bei **Georg Wigand** in Leipzig:

Die Verhältnisse im Orient und in den Donaufürstenthümern nebst den wichtigsten hierauf Bezug habenden Anstalten von **Arthur von Kelenfeld**. 175 S. 8. Preis 2 1/2 Ngr.

Die Entwicklung, Art und Zukunft des Zollwesens. Von **Dr. H. Emminghaus**, Redacteur des Bremer Handelsblattes. 112 S. 8. 15 Ngr.

Bei Unterzeichnetem erschien soeben und ist in allen Musikalienhandlungen zu haben:

„**Augen hast Du wie die Sterne!**“ Thüringer Volkslied für 1 Singstimme mit Pianofortebegleitung. 2. Aufl. Preis 5 Ngr.

Das Lied eignet sich besonders zum Vortrag in geselligen Kreisen. Leipzig. **C. W. B. Naumburg**, Rosenstraße Nr. 2 parterre.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 3. Januar l. J. wurde unsere neue Bahnstrecke

Mainz-Frankfurt a. M.

dem Verkehr übergeben und ist dadurch und durch unsere am 21. November 1862 eröffnete

 feste Brücke über den Rhein

für den Reise- und Handelsverkehr eine neue Verbindung zwischen den rechts- und linksrheinischen Eisenbahnen gebildet.

In Frankfurt erfolgt die Expedition vorerst im Bahnhofe der Main-Neckarbahn, in Mainz im Central-Bahnhofe für die bisherigen Bahnstrecken nach Worms, Bingen und Darmstadt-Aschaffenburg.

Bei Gütersendungen, welche vermittelt der neuen Bahn Beförderung finden sollen, beliebe man auf den Frachtbriefen

per Hessische Ludwigsbahn Mainz-Frankfurt a. M.

vorzuschreiben.

Mainz, den 20. Januar 1863.

Das Verzeichniß der mit dieser Bahn verbundenen Stationen ist bei den Expeditionen zu erhalten.

In mehrfachen Exemplaren habe ich vorräthig die im letzten Euterpe-Concert von Fräul. Busk mit grossem Beifall gesungenen Lieder (Verlag von Schubert & Comp.):

Rob. Schumann, an den Sonnenschein. Für Sopran oder Tenor 7 1/2 Ngr., für Alt oder Bariton 7 1/2 Ngr. (Transcription für Piano von Liszt 10 Ngr., leicht von Krug 5 Ngr.)

Begegnung (schottisches Volkslied). Für Sopran oder Tenor, mit Jenny Linds Verzierungen (Text deutsch und englisch) 7 1/2 Ngr.

C. F. Kahnt's Musikhandlung und Leihanstalt, Neumarkt Nr. 16.

!! Brieftaschen-Almanach !! für 1863.

! à Stück 8 Pfennige!

— Wiederverkäufer erhalten Rabatt —

empfehlen als sehr zweckmäßig

Carl Schröter, Nicolaisstraße 53.

Ziehung am 16. Febr.

der Freiburger Canton-Loose à 4 Thlr. mit Gewinnen à Francs 60,000, 40,000, 4000, 1000, 250, 125, 75, 50 und 17 Francs als niedrigster Gewinn. Dergleichen Loose in Partien und einzeln billigt zu beziehen bei

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

Local-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden mache ich hierdurch bekannt, daß ich mein bisher inne gehabtes Local verlassen und dafür ein günstiger gelegenes, geräumigeres und helleres,

Markt Nr. 2, Aschards Haus,

zwischen Köchs Hof und dem Salzgäßchen, bezogen habe.

Leipzig, den 2. Februar 1863.

Bernhard Zacharia, Rathsbüchmacher.

Die Lithogr. Anstalt und Steindruckerei

von **Carl Schröter, Nicolaisstraße 53,**

empfehlen sich zur Anfertigung von

Rechnungen, Circulars, Wechseln, Adress-, Disten- und Anweisungen, Serobungskarten, Quittungen, Autographien etc.

und verspricht bei prompter Bedienung billigste Preise.

Zum Anfertigen von Reflectoren,

dunkle Locale und Räume tageshell zu machen, empfiehlt sich

Otto Knöfel, Glasermeister,

Sainstraße Nr. 5.

Alle Art Nähmaschinen: Näherei in Weisung wird angenommen, sauber, schnell und möglichst billig gefertigt.

Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter S. 110. niederzulegen.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Diese gemeinnützige Anstalt, deren höchste Rentensätze sich in diesem Jahre auf

Thlr. 42. 22. 5.

belaufen, hat ihr 23. Sammeljahr begonnen, und empfiehlt sich der Unterzeichnete zu geneigter Berücksichtigung, mit dem Bemerkten, daß Ein- und Nachzahlungen

bis zum 28. d. M. ohne Aufgeld

angenommen werden.

Daß der Werth dieser nur für das Wohl ihrer Mitglieder wirksam sorgenden Anstalt immer mehr anerkannt wird, beweisen die 2 letzten Sammeljahre, welche selbst das von 1849 bedeutend übersteigen.

Bei Kindern unter 5 Jahren bedarf es eines Taufzeugnisses nicht.

Geschäftsstelle Leipzig, Februar 1863.

Eduard Hercher.

Neze und Haar-Coiffuren

und wieder neu vorrätig bei
J. M. Fischer, Reichsstr. Nr. 11.

Gelegenheits-Gedichte,

Briefe und schriftliche Arbeiten werden unter Verschwiegenheit gefertigt Hall. Gäßch. 11, 2 Tr. Zu spr. Mitt. 12-2 u. Ab. 7-9.

Ab- und Reinschriften, so wie kalligraphische Arbeiten jeder Art werden gefertigt lange Straße Nr. 12 parterre.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstr. 18 (3 Könige) 3 Treppen.

Schäffer'sches Pflaster

jederzeit frisch zu beziehen durch die Salomonis-Apotheke.

Postpapier à Ries von 1½ Thlr.

an, Firmastempel gratis,

Octav-Postpapier für Damen,

extrafein, von allen Qualitäten und Farben, in eleganten Cartons à 50 bis 200 Bogen, geprägt mit Anfangsbuchstaben, Vor- und Zunamen in neuen geschmackvollen Dessins, als Geschenk ic. besonders geeignet, empfiehlt

Carl Schröter, Nicolaisstraße 53.

ff. lackirte

Kaffeebreter und Brodkörbchen

empfehlen sowohl in guter deutscher höchst preiswerther als feiner und extrafeiner englischer Waare in grosser Auswahl, ebenso

Kaffeebreter und Präsentirteller

von Silberplattierung, Neusilber und Messing

Pietro S. Sala, Grimm. Strasse und Neumarkt-Ecke.

Für die Leipziger Communalgarde

empfehlen Kopy's in neuer Form mit gepreßten Deckeln und neue Offizier-Decorationen die

Königl. s. c. Hut-Fabrik

VON Hermann Haugk.

Praemiiert mit der Preismedaille London 1862.

Neusilber-

Terrinen, Gemüse-, Speise- und Theelöffel

empfehlen billigt

Ferd. Lindner & Willer, Grimma'sche Straße 14.

Neusilber-

Hundehalsbänder

in allen Größen empfehlen

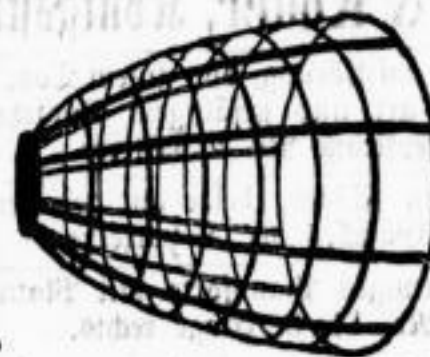
Ferd. Lindner & Willer, Grimma'sche Straße 14.

Stickstempel

zum schnellen egalen Vorzeichnen der Wäsche in englischer und gothischer Schrift, Zellen und Linien, sehr schön, wie die dazu nötige blaue Farbe und Stempelfarben empfiehlt

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Weiswägen-Bandlung
und
Stahlseilrock-Fabrik



Rudolph Taenzer.

LEIPZIG

Markt No. 29.

Engel-Apotheke.

Für Herren.

Ballstiefelsetten und Schuhe in lackirtem Leder, modernster Façon und solider Arbeit empfiehlt

H. Rudloff, Nicolaisstraße 16.

Polster-Werg!

offerire ich in mehreren Sorten von 2½ bis 3 Thlr. pr. Ctr. pr. Bahn franco gegen Nachnahme des Betrages.

Theodor Uhlig in Dresden, H. Bachhoffstr. Nr. 5.

Hausverkauf.

Ein Haus für den Preis von 9500 \mathfrak{M} , Anzahlung ganz nach Wunsch des Käufers, in einer der lebhaftesten Straßen der innern Vorstadt, ist wegen Umzug des Besitzers zu verkaufen. Näheres bei Herren Böhle u. Comp., Klosterstraße.

Häuser-Verkauf.

Mehrere gut rentirende größere und kleinere Häuser habe ich mit billigen Anzahlungen zu verkaufen.

Eduard Wehnert, Eiferstraße Nr. 43.

Ein herrschaftliches Haus mit Garten (Eckgrundstück) für zwei Familien eingerichtet, 14500 \mathfrak{M} , innere Vorstadt, ist zu verkaufen durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Zu verkaufen

ist ein Haus in einer der verkehrreichsten Straßen der innern Vorstadt, worin seit langer Zeit schon Irtwirtschaft schwunghaft betrieben wird, unter billigen Bedingungen von

Adv. Wager, Katharinenstraße Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein Haus- und Gartengrundstück in bester Lage von Lindenau für den Preis von 3500 \mathfrak{M} , 7% Zinsen, Anzahlung 1500 \mathfrak{M} . Adressen bittet man in der Restauration des Herrn Löwe, Nicolaisstraße, abzugeben.

Zu verkaufen sind einige sehr hübsche Häuser (billig) in Leipzig, Plagwitz, Crottisch, Reudnitz. Näheres unter A. B. H 6 poste restante franco.

Billiger Haus-, Garten- und Bauplatz-Verkauf.

Ein in Plagwitz in der schönsten Lage gelegenes Grundstück, enthaltend ein gut gebautes Haus, hübschen Garten und großen schönen Bauplatz, soll wegzugshalber für den billigen Preis von 3900 \mathfrak{M} mit 800 \mathfrak{M} Anzahlung schleunigst verkauft werden durch

Eduard Wehnert, Eiferstraße Nr. 43.

Saramoguz in Johannisgasse No 29 Rob Müller Tischlermeister

Ein massives nobles Hausgrundstück mit großen Kellerräumen, angenehme Lage innerer Vorstadt an der Hauptstadt gelegen, 1500 qm Hintertrag, soll nach Abzug aller Abgaben mit 6% netto reinem Gewinnertrag und unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch das Local-Comptoir Hainstr. 21.

Bauplätze

in der Elster- und Weststraße mit wenig Anzahlung habe ich in Auftrag zu verkaufen.

Eduard Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Garten-Verkauf.

Ein mit allen Annehmlichkeiten versehenen, in der 4. Abtheilung des Johannisbals gelegener Garten ist zu verkaufen. Näheres Hospitalstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Ein constantes Geschäft mitten in der Stadt kann mit Gewinne, Firma und Kundschaft einem thätigen Mann übergeben werden. Zur Uebernahme sind einige Hundert Thaler genügend. Adressen L. G. 20. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. abzugeben.

Briefmarken

aller Art sind stets in großer Auswahl zu haben bei

Zschlesche & Köder, Königsstraße 25.

Ein Pianoforte, tafelförmig, von gutem Ton, leichter Spielart und gefälligem Aussehen, steht für 85 zu verkaufen Döfenstraße Nr. 2 parterre.

Ein Pianoforte und ein Flügel, beide gut gehalten, sind billig zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Ein sehr gutes tafelförmiges Pianoforte mit Platte ist billig zu verkaufen Emilienstraße Nr. 11, 3. Etage rechts.

Verkauf.

1 große Ledertafel mit 10 Schüben, 1 Gemüseschrank, 1 Schrank, 1 Schreibpult, 1 großes und 1 kl. Regal.

Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Adresse P. T. franco niederzulegen.

Polstermeubles, Roßhaar- u. Stahlfeder matrizen nebst dazu passenden schön polirten und lac. Bettstellen empfiehlt billigst **J. S. Müller, Tapezier, Reichstraße 14 im Gewölbe.**

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren empfehlen zu billigen Preisen

Schneider & Stendel,

Nr. 39, Reichstraße Nr. 39.

Möbel-Verkauf und Einkauf Reichstraße 36.

Polsterwaaren u. Möbel Verk. alte Waage.

Stühle = Verkauf.

Zwei neue schön gepolsterte **Salonstühle** sind zu verkaufen Burgstraße Nr. 9. **Poetschler, Tapezierer.**

Zu verkaufen sind Wohnungsveränderung halber verschiedene noch ziemlich neue Meubles Hospitalstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zu verkaufen ein 2thür. Küchen- mit Geschirrschrank, 1 ditto mit Schüsselbrett, 1 Sopha, 1 Commode, 1 Mahag.-Weilerspiegel 6 Ellen hoch, 2 Schreibpulte, 1 Ausziehtisch, Stühle, 1 große Pfostenthüre Sternwartenstraße 18, vom Rathsholzhof vis à vis.

Zu verkaufen sind verschiedene Tische, Schränke, Stühle, 1 gr. eiserne Kochmaschine, 3 Billardtische Frankfurter Straße, Rathsziegelei rechts parterre.

Zu verkaufen ist ein **Zuschneidetisch** Zeiger Straße 34 im Hintergebäude 2 Treppen rechts.

Billig: Eine Sprungfeder-Matratze, 3 Stück Strohmattagen mit Keilkissen, **Kabelkissen ohne Bezug** à 10 und 15 Ngr. mit Roßhaaren Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

2 Stahlfeder-Matrizen mit Keilkissen für den Preis à 6 1/2 Thlr. pr. Stück zu verkaufen **Salzgäßchen Nr. 1, 3. Etage.**

Sehr billig zu verkaufen ist eine eiserne Geld- und Reiseltische große Windmühlengasse Nr. 48. **Hermann Starke.**

Zu verkaufen sind 2 Paar Flügelthüren, 4 1/4 Ellen hoch, sammt Verkleidung, und ein Gewölbe-Vorbau, 4 1/2 Ellen hoch und 4 Ellen breit, **Dresdner Straße Nr. 41, im Seitengebäude parterre.**

Federbetten, Bettstellen, ein Kinderstuhl (gepolstert) sind billig zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 13, 4 Treppen rechts.**

Ein blauer Communalgarden-Waffenrock und ein Capot sind zu verkaufen **Neulirchhof Nr. 15, 2 Tr. beim Schneidermeister Torau.**

Zu verkaufen ist ein schönes leichtes **Percussions-Gewehr** mit Bajonnet, passend für Communalgarbisten, **Ritterstraße Nr. 22, 4 Treppen.**

Ein **Tesching** noch ganz neu soll Verhältnisse halber sehr billig verkauft werden **Weststraße Nr. 19 parterre.**

Zu verkaufen: drei große **Wacktafeln**, mehrere große **Regale** und eine **Partie Wand- und Hängelampen** **Zeiger Straße Nr. 55.**

Zu verkaufen: eine **kupferne Wasserheizung** mit Kessel und Rohren, für Gärtner passend, **Zeiger Straße Nr. 55.**

Eine vollständige **Erfurter Graupenmühle** ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen im Mehlgeschäft **Peter Richters Hof.**

Eine Anzahl gut geflochtener Körbe steht zum Verkauf **Duerstraße Nr. 10 Niederlage von E. Jung-Trenttel.**

Zu verkaufen steht ein leichter 4 sitziger **Salouste-Wagen** noch so gut wie neu, desgl. eine neue einspännige **Halbkaise** kleine **Windmühlengasse Nr. 10 parterre.**

Zu verkaufen ein 2rädiger fast neuer **Handwagen** **Sternwartenstraße Nr. 18, vom Rathsholzhof vis à vis.**



Pferde-Verkauf.

In **Altshönefeld Nr. 79** steht ein **brauner Wallach**, 8 Jahre alt, guter Zieher und Läufer, ein- und zweispännig gefahren, zum Verkauf.

Ein Paar ostpreuß. **Goldfuchs-Hengste**, 11 Jahre alt, elegant, lammsfromme und flotte **Rutschpferde**, sind zu verkaufen durch **Schilling in Halle, Ulrichsstraße Nr. 4.**

Zwei schöne halbfette **Läuferschweine** sind preiswerth zu verkaufen **Plagwitz Nr. 12.**

Ein ganz kleines Messchen und ein **Wapaget** ist billig zu verkaufen **Colonnadenstraße Nr. 25 eine Treppe.**

Zu verkaufen stehen 2 sehr schön gezogene **Summihäute** **Neudnig, Gemeindegasse Nr. 279, 1 Treppe.**

Die feinsten Ambalema-Cigarren

à 3, 4 u. 5 & pr. Stück kauft man nur bei **Joh. Heinr. Klipp, Königsplatz Nr. 7.**

Von grosser Wichtigkeit.

Durch ganz neue Einrichtung (wie heute noch Keiner hat) ist es mir endlich gelungen, den **Kaffee** von jedem Beigeschmack gänzlich zu befreien.

Täglich frisch geröstet empfehle solchen rein und kräftig schmeckenden **Kaffee** in fünf verschiedenen Sorten à 12, 13, 14, 15 und 16 Ngr. **Joh. Heinr. Klipp, Königsplatz 7, deutsches Haus.**

Gerösteten Kaffee,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt à 12, 13, 14 und 15 Ngr. pr. N. **Oscar Jessnitzner,**

Dresdner Straße, der Post vis à vis.

König von Chamoni.

A. C. Ferrari,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Vorläufige Anzeige!!!

Große Ausstellung von Vanille und Apfelsinen. — In dieser Branche halte ich bei guter Witterung **Sonnabend den 7. Februar von Mittags bis Abends** die schönsten Sorten **America's und Italiens** offen.

Moritz Rosenkranz, Markt, Ecke der Hainstraße.

Echten Nordhäuser

in längst bekannter feinsten Qualität à **Ranne 5 Ngr.**, im **Eimer billiger** bei **Joh. Heinr. Klipp, Königsplatz Nr. 7.**

Statt eine Billage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 36.]

5. Februar 1863.

Wein Lager von

**trocknen Karbiger Patentstückbraunkohlen,
dergleichen Patentbraunkohlensteinen, Gascoats,
besten Zwickauer Steinkohlen aller Sorten**

halte in ganzen und halben Lowrys wie auch einzelnen Centnern und Scheffeln zu billigen Preisen empfohlen.
Gütige Aufträge erbitte ich mir auf meinem Contor Rosplatz Nr. 6 oder unfrankirt per Stadtpost. **Louis Trompler.**

Meinen werthen Kunden so wie dem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage

Herrn J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,

ein Commissionslager meiner Fabricate übergeben habe und ist derselbe in den Stand gesetzt, gleich mir zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Leipzig, den 5. Februar 1863. Hochachtungsvoll

**Julius Stein, Senffabrikant,
Hospitalstraße Nr. 6.**

Der Ausverkauf von Moritz Siegel Nachfolger

empfehl noch f. Bischof von reinen Pomeranzen etc. pr. Fl. 7 $\frac{1}{2}$ %, echt engl. Porter von Barclay Perkins 6 %, ff. Portwein 20 und 25 %, Burgunder, Chambertin und Nuits 27—30 %, echt franz. Cognac 18 %; Medoes von 7—10 %, feinere von 12—25 %, kleinere und mittel Rheinweine sind noch wenige auf Lager pr. Fl. von 5, 6, 8, 10 %, feinere von 12—25 % pr. Fl. mehr.

Das Spirituosen-Geschäft

Naschmarkt und Salzgäßchen = Ecke

empfehl Bischof von grünen Drangen à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ %, Getreide-Kümmel à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ %, Kornbranntwein von 2 $\frac{1}{2}$ % pr. Kanne an, 90° u. 95° Spiritus à 6 u. 7 %, echten Nordhäuser 5 u. 6 %.

Deutsche

Wein- u. Frühstück-Stuben

empfehl billige Weiß- und Rothweine, Champagner u. s. w. und sehr feines Zerbster Bitter-Bier in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ % pr. Flasche und 13 Fl. für 1 % (excl. Flaschen). Eingang Petersstraße 14, Schletters Haus im Hofe rechts und Sporergäßchen.

C. Halter.

Echten Nordhäuser

hat erhalten und verkauft die Kanne 5 %, den Eimer 10 $\frac{1}{2}$ %
H. E. Gruner, Königsplatz.

Echten Nordhäuser,

dopp. und einfache Brantweine empfehl
G. F. Hommel, Windmühlenstraße Nr. 46.

Frische holsteiner und Whitstaber Austern,

fetten ger. Winter-Rhein-Lachs, algier. Blumenkohl, russ. Zuckerschoten, ger. Rindszungen, Frankfurt a. M. Bratwürste.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Große Fürstenbrücken,

Pineburger, Pauenburger und Elbinger Brücken, mar. Lachs, Koll- und Brataal.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frischen Lachs,

Zander, Forellen

empfehl
C. H. Schmecke, Wasserkunst Nr. 4.

Große frischgeräucherte Rindszungen

20 Ngr. pr. Stück und echt Gothaer Cervelatwurst empfing eine neue Partie schön hart und verkaufe ich dieselbe an Restaurateure und Wiederverkäufer zu 8 Ngr. pr. Pfund.

Hermann Starke, gr. Windmühlenstraße 48.

Preßbafen à Pfund 6 Ngr.

in stets frischer Zusendung und anerkannt guter Qualität
empfehl
Robert Elts, Schützenstraße Nr. 10.

Erstens

beste geschälte Erbsen à 20 S pr. lb. empfehl H. Meltzer.

Zweitens

besten mährischen Hirse billigt bei H. Meltzer.

Drittens

beste Graupen à 18, 20, 22, 24, 25 S per lb. empfehl
H. Meltzer.

Viertens

kleine wohlschmeckende Fettthringe à 5 % pr. Schock kauft man nur bei H. Meltzer.

Linsen, } gut kochend, à Kanne 15 S,
Erbsen, } à Meze 11 %,
Bohnen, }
Hirse, }

Bruch-Reis à lb. 18 S,
Pflaumen thür. à lb. 18 S,
Pflaumenmus à lb. 2 %, per Centner 4—4 $\frac{1}{2}$ %,
Preißelsbeeren à lb. 15 S, per Centner 3 $\frac{1}{2}$ %

empfehl bestens

F. W. Böhr, Gerberstraße Nr. 5.

sehr zu empfehl.
Weizenmehl à Meze 12 Ngr.;

Pflaumenmus bei 10 lb. 20 S, bei 5 lb. 22 S, bei 1 lb. 24 S
Katharinenstraße Nr. 24. C. F. Giltner.

Coburger Actienbier

unübertrefflich, dem bayerischen schweren Bier seiner Milde und des malzreichen Geschmacks halber vorzuziehen, empfehl

13 ganze Flaschen à 1 % } frei ins Haus
20 halbe } à 1 % }

**C. L. Bartsch,
Petersstraße Nr. 20.**

Bierhandlung en gros & en detail

von
Hehr. Peters, Dresdner Straße Nr. 8,
empfiehlt sein Lager in Fässern und Flaschen von
Bayerisch Bier,
Coburger Actien-Bier,
Grobmanns Zerbster Bitterbier,
Grobmanns Deutschem Portet (Malz-Extract)
zu bekannt billigem Preis und anerkannt vorzüglichsten Qualitäten.

Preißelsbeer-Compot dick in Zucker,
Johannisbeer-Compot dick in Zucker

empfiehlt
Hehr. Peters,
Dresdner Straße Nr. 3.

Kaufgesuch.

Ein mittleres Haus mit Hof in der innern Stadt wird zu kaufen gesucht. **Eduard Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.**

Gesucht wird am ersten oder zweiten Tag nach Erscheinen die deutsche Allg. und die Leipz. Zeitung, so wie das Tageblatt am ersten Tage von Mittag an, Alles vollständig, zum Behalten. Näheres M. H. 3 durch die Expedition d. Bl.

Einkauf jeder Art Mobilien u. Comptoirutensilien
u. s. w. Adressen werden erbeten 36, Reichstraße 36. Barth.

Federbetten oder auch Bettfedern
werden stets gekauft und gut bezahlt
Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Gebett reinlich und gut gehaltener Federbetten. Adressen abzugeben Gewandgäßchen 3 im Victualiengeschäft.

Tabak, Rippen

kaufen wir in unserm Detail-Geschäft in Leipzig und auf unserer Fabrik zu guten Preisen. Leipzig, **Apel & Brunner.**

Die Maschinen = Ziegelei

sucht Schutt zum Ausfüllen der Wasserlache vom Brandweg längs dem Ziegeleiweg bis zur Ziegelei.

1800 fl zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen werden gegen Cession einer guten ersten Hypothek gesucht kurze Straße Nr. 4, 2. Etage.

Eine vorzügliche Hypothek von ca. 800 Thlr. ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Adressen nimmt entgegen Herr G. F. Hommel, Windmühlenstr. 46.

Auszuleihen sind sofort gegen genügende Hypothek 500, 1000, 2000, 3000 und 5000 fl Hospitalkstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Vertragsgesuch. Ein hiesiger Bürger sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe, mit einem disponiblen Vermögen von einigen 100 fl . Adressen bittet man unter der Chiffre A. B. H. 8. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Pensionäre können in der Familie eines hiesigen Lehrers freundliche Aufnahme finden. Adressen unter der Chiffre P. S. T. 24. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Schüler oder Lehrlinge finden in der Familie eines Gelehrten freundliche Aufnahme. — Näheres auf Anfragen unter E. G. 17. durch die Buchhandlung des Herrn Klemm, Universitätsstraße.

Ein hoher Fünfziger, aber Thätigkeit liebender Mann, dessen Söhne in Leipzig die gelehrten Schulen (incl. Universität) besuchen sollen, wünscht sich mit 20—25000 fl baarer Einlage bei einem lucrativen Fabrikgeschäft in Leipzig selbst oder dessen unmittelbarer Nähe zu betheiligen. Der Suchende war früher Arzt und es möge damit seine größere oder geringere Qualifikation für die oder jene Branche der Fabrikation angedeutet sein.

Auch würde er zu künftiger Uebernahme eines der hiesigen **Waldschmidt'schen** und **des Herrmann'schen** fähigen Etablissements (z. B. Bade-Anstalt) bereit sein.

Darauf bezügliche Offerten bittet man niederzulegen unter Chiffre A. M. D. in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Einer älteren Person, welche das Kochen versteht und über 100 fl verfügen kann, Wünte eine gute Gelegenheit geboten werden, sich bei einem derartigen Geschäft zu betheiligen. Näheres unter A. C. G. poste restante Leipzig.

Compagnon = Gesuch.

In ein Eisen- und Stahlmaschinenbauwerk wird ein tüchtiger Kaufmann mit einer Capital-Anlage von ca. 6000 fl als Associé gesucht. — Unter J. B. poste restante Leipzig gelangen gefällige Offerten an den Suchenden.

Zu einem seit mehreren Jahren bestehenden
„Männergesangverein“

werden noch einige Teilnehmer gewünscht. Näheres Restauration zum Gambrius, Ritterstraße, Freitag Abends von 8—10 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Beginn 1 Curfus

Kaufmann. Rechnen

noch ein junger Mann als Theilnehmer, welcher auch nicht Kaufmann, — Schloßgasse 1, — 2. Etage.

Bierverleger gesucht.

Ein kompetenter Wirth, welcher sich mit dem Verlag eines nicht in hiesiger Gegend gebrauten und hier noch unbekanntem medicinischen Bieres (welchem die besten ärztlichen Zeugnisse zur Verfügung stehen und bei einer norm. Consumtion zu erwarten hat) befassen will, sende sofort Adresse an
A. Gruu, Restaurateur zur guten Quelle, Brühl.

Commis = Gesuch.

Gesucht wird für ein hiesiges Comptoir zu Ostern oder zum sofortigen Antritt ein junger Mann. Näheres unter B. C. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine Uebernahme in Hannover wird zum 1. April ein in dem Fache erfahrener Commis gesucht.
Offerten werden die Herren Heine & Comp. in Leipzig zu befördern die Güte haben.

Ein Gärtner

wird gesucht zum 1. oder 16. März, welcher die besten Zeugnisse auszuweisen hat. Nur solche können sich melden Neuschönefeld 1.

Ein geübter Strohhutpresser wird gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres Inselstraße Nr. 16.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Kürschner zu werden, wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht bei
C. F. Wiedler, Kürschnermstr., Reichstraße 11.

Gesucht

wird zum 1. oder 15. März ein ordentlicher fleißiger Kellner mit guten Zeugnissen versehen. Alles Nähere zu erfahren im **Café Helvetia, Halle'sche Straße Nr. 12.**

Gesucht wird ein tüchtiger Kellnerbursche
Hainstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein gewandter **Laufbursche**, der wo möglich sofort antreten kann,
in der **Wendehandlung von Friedrich Dähne.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht.
Hainstraße Nr. 7 bei dem Hausmann.

Für ein Journalisticum

wird ein Bursche oder Mädchen gegen Wochenlohn zum sofortigen Antritt gesucht in **Lüder's** Intelligenz- und Vermittlungsbureau, Kaufhalle 33 im Durchgange.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich und unentgeltlich erlernen **Wessstraße Nr. 17c, im Hofe 3 1/2 Treppe.**

Ein **Mädchen**, welches das Nähen auf der Nähmaschine erlernen will, kann sich melden **Reichstraße Nr. 49 im Rüsenlager.**

Geübte **Blumenarbeitsweiberinnen, Köchinnen** und **Wäscherinnen** finden Beschäftigung **Blumensabrik Nicolaisstraße Nr. 54.**

Eine im **Schneidern, Nähen, Plätten** und **Fräsen** geübte **Kammerjungfer**, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum 1. April gesucht.

Adressen sind unter v. R. poste restante Altenburg abzugeben und **Bergisch-Abstrichen** beizulegen.

Gesucht wird zum 1. März ein junges solides Mädchen, welches sich in ein **Bückergeschäft** eignet,
Lauchaer Straße Nr. 10 parterre rechts.

Ein **arbeitsames** bescheidenes Mädchen, wohl erfahren in **Küche** und **Hausarbeit**, wird zum 15. Februar gesucht. Zu erfragen **bayerische Straße bei Herrn Kaufmann Ring Nr. 23.**

Gesucht wird sofort ein **Dienstmädchen** nahe bei Leipzig. Zu erfragen **Wagazingasse Nr. 8 parterre.**

mit guter
Bedingung
Nr. 17,
Ein

Gesuchtes
Mittels

Gesuchtes
Arbeits

Ein
zu miet

wird so
für Päch

Gesuchtes
bringen

Ein
Mädchen

1. Mär
gebient

Gesuchtes
Näheres

Gesuchtes
buch zu

Gesuchtes
verläßli

Kra
ein g

Näh
Ein
nähen

Ein
gesucht

Se
häusli

Se
in gef

Se
häusli

Se
liche

Se
in der

Se
zum

wünf

Gesuchtes
an de

Ein
beend

Se
post

Se
arbei

lung
unter

Eine perfecte Köchin

mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn und sonstige gute Bedingungen zum 1. April zu miethen gesucht Wintergartenstraße Nr. 17, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen für Alles wird gesucht
Neuschönfeld, Friedrichstraße Nr. 88.

Gesucht wird diesen 15. oder nächsten 1. ein ordentliches linkes reinliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Mittelstraße Nr. 25, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein reinliches ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und die häusliche Arbeit mit übernimmt. Näheres Salzgäßchen 8, Bärlingewölbe.

Ein Mädchen für Kinder wird zum 15. d. M. bei gutem Lohn zu miethen gesucht, aber nur mit Buch oder guten Attesten, Hospitalstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Krankheits halber

wird so bald als möglich ein gut empfohlenes anständiges Mädchen für Küche und Haus gesucht gr. Windmühlenstraße Nr. 29, Vordergebäude 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges braves Mädchen für häusliche Arbeit. — Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen, können sich melden im **Café Helvetia**, Halle'sche Straße Nr. 12.

Ein fleißiges an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen, in der Küche und Hausarbeit tüchtig erfahren, wird zum 1. März gesucht. Nur solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben und gute Empfehlungen beibringen können, mögen sich melden Bahnhofstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht wird, am liebsten sofort, ein fleißiges reinliches Mädchen, welches einer Wirthschaft ziemlich allein vorstehen kann. Näheres darüber Gerichtsweg Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen. Mit Dienstbuch zu melden Neumarkt Nr. 35, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Febr. oder 1. März ein reinliches zuverlässiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert sein muß, Inselfstraße Nr. 19 parterre.

Krankheit halber wird sofort oder bis 15. d. M. ein ganz zuverlässiges Mädchen gesucht, das in häuslicher Arbeit tüchtig ist und mit größeren Kindern umgehen kann. Näheres Weststraße Nr. 61 beim Hausmann.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches ordentlich nähen und plätten kann, wird zum 15. ds. gesucht. Mit Buch zu melden Osterstraße Nr. 14 parterre.

Ein williges und kräftiges Mädchen wird für häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen Breußergäßchen Nr. 9 links parterre.

Gesucht wird zum 15. ein ordentliches reinliches Mädchen zur häuslichen Wirthschaft Ritterstraße bei den Brodbäckern Nr. 54.

Gesucht wird ein Mädchen zur Küche und Bedienung
Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches, solides Mädchen in festem Alter für Küche und Hausarbeit, selbige muß auch gut kochen, nähen und plätten können. Zu melden mit Buch Königsstraße Nr. 25 im Vordergebäude 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Mädchen von 16—18 Jahren für häusliche Arbeit Reichstraße Nr. 55, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit lange Straße Nr. 18, 1 Treppe links.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder. Zu erfragen in der Klempnerbude auf dem Markte.

Gesucht wird ein Mädchen von 16—17 Jahren sofort oder zum 15. d. M. große Fleischergasse Nr. 13, 2. Etage.

Ein tüchtiger Chemiker

wünscht sich in einer chemischen Fabrik placirt zu sehen. Gefällige Offerten unter J. O. poste restante Leipzig gelangen an den Suchenden.

Commissstelle = Besuch.

Ein junger Kaufmann, welcher zu Ostern s. c. seine Lehrzeit beendet, sucht in einer größeren Colonialwaarenhandlung Leipzigs als Lagerist oder für das Detail-Geschäft ein Placement.

Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre werthen Adressen poste rest. Lützen ff 100. niederzulegen.

Ein im Destillationsfach praktisch erfahrener, mit allen Comptoirarbeiten vertrauter militairfreier Commis wünscht seine jetzige Stellung zu verändern. Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen unter O. P. in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein tüchtiger Kaufmann

sucht Verhältnisse halber sofort Stellung in einem größeren Hause. Adressen unter L. H. ff 14. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Werkführerstelle - Besuch.

Ein Mann in mittleren Jahren, welcher im Rechnen und Zeichnen nicht unerfahren und schon längere Zeit in dieser Branche gearbeitet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Werkführer oder sonst eine in ein technisches Fach einschlagende Stelle.

Adressen wolle man gefälligst unter C. S. beim Restaurateur Richter, Gerberstraße Nr. 18, niederlegen.

Für den Sohn eines hiesigen Kaufmanns, welcher im Englischen, Französischen so wie Rechnen sehr tüchtig ist, wird zu Ostern in einem hiesigen Engros-Geschäfte eine Lehrlingsstelle gesucht.

Adressen werden unter M. S. ff 2 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht einen Posten als Markthelfer oder Rad-dreher oder Gartenarbeiter. Adressen bittet man gefälligst bei Hrn. Kaufmann Schöne, Quersstraße Nr. 4 niederzulegen.

Ein Kellner, welcher in verschiedenen Gasthäusern servirt, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Gef. Offerten bittet man unter B. St. 52 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht Stelle, übernimmt gern alle Arbeit und ist gut empfohlen Brühl 15, 3 Treppen.

Feine Wäsche wird zu waschen und zu plätten gesucht von einer pünctlichen Frau, die schon viele Jahre die Wäsche für feine Leute in Allem besorgt. Adressen unter M. M. durch die Buchhandlung von Otto Klemm.

Gesucht wird von einer accuraten Frau noch mehr Herrschaftswäsche ins Haus, die pünctlich und sauber besorgt wird. Adressen abzugeben Gerberstraße Nr. 24 in der Restauration.

Wäsche wird zu waschen und bleichen aufs Land gesucht. Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 28 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, im Schneidern, Weißnähen, Ausbessern und Plätten geübt und gut empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in oder außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Ritterstraße Nr. 39, 2. Etage.

Es sucht ein Mädchen Arbeit im Ausbessern und etwas Schneidern. Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen.

Stelle - Besuch.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht bei einer einzelnen anständigen Dame eine Stelle als Gesellschafterin. — Da allein deren Wunsch, sich nützlich zu beschäftigen und ihre Thätigkeit einem angemessenen Wirkungskreis zuzuwenden, dies Gesuch hervorgerufen hat, so wird zwar eine gute und freundliche Behandlung bedingt, besonders günstiger pecuniärer Vortheil aber nicht beansprucht.

Gefällige Offerten unter G. M. ff 8. übermittelt die Expedition dieses Blattes an die Suchende.

Ein junges älternloses Mädchen, Beamtenstochter von auswärts, sucht zum 1. April eine Stelle als Gesellschafterin oder als Hülfe der Hausfrau. Nähere Auskunft wird ertheilt Lehmanns Garten, 4. Haus parterre links.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches schon als Verkäuferin war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als solche eine Stelle. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre E. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Verkäuferin. Adressen unter R. 20. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, das im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht Stelle als Ladenmädchen oder als Jungemagd. Zu erfragen Kaufhalle, Gewölbe Nr. 38 bei S. Lehmann.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts sucht als Verkäuferin oder in einem solchen Hause als Büffet-Mamsell Stellung. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Schuhmachergäßchen 4 bei Madam Brownshy.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, welches im Kochen, Schneidern, Plätten, Waschen und allen feineren weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht jetzt oder Ostern eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft oder zur Stütze der Hausfrau bei einer anständigen Herrschaft. Gefällige Adressen bittet man abzugeben

Lauchaer Straße Nr. 10 parterre, Restauration.

Stelle = Gesuch.

Eine **perfecte Köchin** in gesetzten Jahren, welche zuletzt 6 Jahre in Gräfl. Diensten stand, von wo ihr die besten Zeugnisse, vorzüglich in der feinern Küche, zur Seite stehen, sucht anderweitig dergleichen Stellung sofort oder zum 1. April d. J.

Nähere Auskunft ertheilt J. C. Seyer in Köfen bei Raumburg.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als **Wirthschafterin**.

Franfurter Straße Nr. 19 im Hofe parterre rechts.

Ein **anständiges Mädchen**, welches im Kochen so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zur Führung einer kleinen Wirthschaft baldigst Stellung.

Adressen erbittet man Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 7.

Ein **gewandtes Mädchen**, welches schon mehrere Jahre einer großen Haushaltung vorgestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht alsbald eine ähnliche Stellung.

Gefällige Adressen bittet man abzugeben alte Burg 11, 1 Tr.

Ein **Mädchen**, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst für Küche bei anständiger Herrschaft oder bei einzelnen Leuten für Alles zum 1. März. Zu erfragen Schützenstraße 10 parterre.

Ein **anständiges Mädchen** sucht bis zum 1. März als Jungemagd einen Dienst. Dieselbe ist im Platten, Serviren und Weißnähen gut erfahren. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter X. H. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einer anständigen Familie gewesen und die feine Küche gut versteht, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, sei es bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.

Zu erfragen in dem Mützenmacher-Geschäft bei Mad. Gerold, Mauricianum.

Ein **ordentliches Mädchen**, nicht von hier, sucht zum 15. ds. oder 1. März für Küche und häusliche Arbeit bei anständiger Herrschaft Dienst. Gerberstraße Nr. 59, 2 Treppen von Nachmittags von 2—4 Uhr.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Schneidern, Platten, Serviren erfahren, sucht eine Stelle als Jungemagd. Auch würde sie sich sehr gut eignen als Verkäuferin. Näheres zu erfahren Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links eine Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bis zum 15. ordentlichen Dienst für Alles. Zu erfragen Sternwartenstr. 59 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen bei Frau Hennig in der Fleischhalle.

Ein in weiblichen Arbeiten nicht unerfahrenes junges Mädchen aus Thüringen sucht bei einer humanen Herrschaft Dienst. Zu erfragen in der Petersstraße, 3 Könige, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches drei Jahre bei einer Herrschaft gedient und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, wo möglich in einer der Vorstädte Leipzigs. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, Grimma'sche Straße 30, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Dienst zum 1. März für häusliche Arbeiten oder bei Kindern. Adressen unter M. E. No. 9 Expedition dieses Blattes.

Ein junges arbeitsames kräftiges Mädchen sucht sofort oder zum 15. Febr. Dienst. Zu erfragen Reichstraße 3 beim Hausmann.

Ein junges solides Mädchen von auswärts sucht für häusliche Arbeit einen Dienst. Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein **ordentliches anständiges Mädchen** sucht bis zum 15. d. M. für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Hainstraße Nr. 3 im Zingiebergewölbe.

Ein **ordentliches Mädchen** in gesetzten Jahren sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft für Küche oder als Stubenmädchen Dienst. Näheres bei der Herrschaft neue Straße Nr. 10 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei anständiger Herrschaft Dienst als Köchin.

Zu erfragen Markt Nr. 2 im Hausstande.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen niederzulegen Nicolaisstraße, Amtmanns Hof, im Klempnergewölbe.

Eine **perfecte Köchin** sucht sofort einen Dienst.

Empfehlungen Wiesenstraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein **anständiges Mädchen** sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder für Kinder. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Zwei Mädchen, nicht von hier, von 17—20 Jahren suchen einen anständigen Dienst.

Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches bei einer anständigen Herrschaft dient und von derselben gut empfohlen wird, sucht einen Dienst, am liebsten bei einer Dame oder ein Paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 3, Hausstand.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in Küche und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. März Stelle. Adressen niederzulegen Johannisgasse Nr. 9 parterre links.

Ein junges ansehnliches Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Dienst.

Zu erfragen Weststraße 60, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorsteht und sonst alle häusliche Arbeit verrichtet, zum 15. Februar ein Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Eine in gesetzten Jahren stehende, in der Küche **perfecte Person**, welche nur bei hohen Herrschaften diente, sucht 1. März oder später Stelle. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Ein gebildetes Mädchen von gesetzten Jahren, welches ziemlich zwei Jahre selbstständig einen Haushalt geführt und die Pflege und Aufsicht zweier Kinder mit über sich hatte, sucht eine Stelle. Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst bis zum 1. oder auch 15. März. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 10, 3 Treppen im Hofe.

Ein Mädchen sucht zum 15. Febr. oder 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Brühl Nr. 82 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 15. Februar einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Seilergewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen beliebe man Reichstraße Nr. 9 im Hausstand abzugeben.

Ein junges kräftiges Mädchen aus Thüringen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Jungemagd oder zur Stütze der Hausfrau zum 15. Febr. oder 1. März. Zu erfragen Ritterstr. 7, 1 Tr. rechts.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ritterstraße Nr. 25 parterre.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen von 17 Jahren, welches alle weiblichen Arbeiten und Hausarbeit versteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Näheres Gerberstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft zum 15. Februar oder 1. März.

Zu erfragen Königsplatz Nr. 10 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche oder als Stubenmädchen. Hospitalstraße Nr. 40, 1 Treppe links.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen und das längere Zeit stets bei Kindern war, sucht wieder ähnliche Stelle, am liebsten zu einem ganz kleinen Kinde. Der Antritt kann jeder Zeit erfolgen.

Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft Lehmanns Garten neues Haus parterre.

Eine Jungemagd, die ihr Fach versteht, sucht zum 1. März eine Stelle. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 2, im Hof 3 Treppen.

Eine **perfecte Köchin**, welche auch etwas häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht zum 1. oder 15. März eine Stelle. Adresse bittet man Grimm. Straße 31, im Hofe links 1 Tr. abzugeben.

Ein junges Mädchen von rechtlichen Aeltern sucht zum ersten März einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für ein Paar Kinder oder für leichte häusliche Arbeit.

Näheres Reichstraße Nr. 6—7, 2. Etage.

Ein junges Mädchen zum sofortigen Antritt sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Universitätsstraße Nr. 12, 3. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht pr. 1. März für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Näheres Nicolaisstraße Nr. 45, Treppe B 3 Treppen links.

Ein junges Mädchen, das schon längere Zeit als Jungemagd diente, sucht als solche zum 1. März Dienst.

Gefällige Adressen bittet man bei der Obfrau Hennig in der städtischen Fleischhalle abzugeben.

Ein bei an Nr. 82

Nähere

Ein fragen

Zu eine el zweispä

Lohn abgeben

Zu

lage.

Se

oder d besteben

Adr

straße

Ein

in der von ei

unter

Se

willien

Se

Leuten

Kathar

Se

3 Str

Stras

Se

zahlen

man

Se

April

Ad

reditio

Zu

messfr

gabe

Se

Zimm

straße

nieder

Zu

haben

messfr

bittet

Se

Stüb

Ein

durch

Se

und

Rä

Se

Schil

Se

3. E

Se

der g

Dr. 2

Se

9 E

lann

dition

Se

2 Ra

Logie

Ein anständiges in gesetzten Jahren stehendes Mädchen sucht bei anständigen Herrschaften Aufwartung. Näheres Nicolaisstraße Nr. 32 im Gewölbe.

Eine ordentliche Frau sucht noch eine solide Aufwartung. Näheres bei Madam Eichner, Burgstraße, weißer Adler 12, 2 Tr.

Eine gesunde Amme sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen in Gohlis, Gartenstraße Nr. 109.

Zu mietzen gesucht auf bestimmte Fahrten wird eine elegante Equipage mit anständigem Wagenführer, entweder zweispännig oder Coupé mit einem starken Pferde. Lohnkutscher, die darauf eingerichtet sind, wollen ihre Adresse abgeben unter Couvert „Equipage“ in der Expedition d. Bl.

Niederlage = Gesuch.

Zu einem Papier- und Pappenslager passend in der Buchhändlerlage. Gefällige Adressen unter C. A. H. 9. durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird für nächste und folgende Messen am Markt oder dessen Nähe, wo möglich im ersten Stock, ein Geschäftslocal, bestehend in heller geräumiger Stube nebst Schlafzimmer.

Adressen nehmen die Herren Heiny & Hausner hier, Reichsstraße 41 entgegen.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör in der Stadt oder in der nächsten Nähe, hell und freundlich, wird von ein Paar stillen Leuten sofort zu beziehen gesucht. Adressen unter Chiffre F. L. M. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird zu Ostern von einem Beamten ein kleines Familienlogis. Adressen abzugeben Poststraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Ostern von ein Paar jungen verheiratheten Leuten ein kleines Logis. Gefällige Adressen sind niederzulegen Katharinenstraße Nr. 20 im Speiseteller.

Gesucht wird für Johanni ein anständiges Logis von 2 bis 3 Stuben nebst 2 Kammern in der innern Stadt oder Dresdner Straße. Abr. werden gef. angenommen in Eberts Weinh., Klostersg.

Gesucht wird ein Logis bis Ostern von ein Paar pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder, Preis 40—50 \mathfrak{f} . Adressen bittet man Nicolaisstraße 46 bei Herrn Schumpelt abzugeben.

Gesucht wird von Mutter und Sohn ein Logis zum ersten April pr. 50—75 \mathfrak{f} in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man unter Z. H. 8. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu mietzen gesucht meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, meßfrei und Hauschlüssel, pr. 1. März. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre B. 2. bei Herrn D. Klemm niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn zum 1. April ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, meßfrei, möglichst nahe der Centralstraße. Offerten unter D. X. sind in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zwei Mädchen, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause haben, suchen zum 15. d. M. oder zum 1. März ein einfaches meßfreies Stübchen mit einem Bett. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Gewandgäßchen Nr. 3 im Grüngeschäft.

Gesucht wird von einem Mädchen ein heizbares unmeublirtes Stübchen Moritzstraße Nr. 3 links parterre.

Ein schöner Keller ist zu vermieten Thomasgäßchen Nr. 1 durch den Hausmann.

Ein Gewölbe nahe am Markt mit Gasbeleuchtung und Niederlage ist billig zu vermieten. Näheres Barfußgäßchen 3 im Gewölbe.

Zu vermieten sind im Hause Ede der Universitäts- und Schillerstraße noch einige Gewölbe durch Adv. Berger, Reichsstraße 1.

Vermiethung.

In der Grimma'schen Straße ist von Ostern 1863 ab eine 3. Etage für 200 Thlr. jährlichen Zins zu vermieten durch Adv. Steche sen.

Zu vermieten ist zu Ostern die zweite Etage in Nr. 17 der großen Fleischergasse, am Ausgange nach dem Brühl zu, durch Dr. Wendler, Reichsstr. Nr. 41.

Zu vermieten ist sofort oder später ein Familienlogis von 9 Stuben, 5 Kammern, großem Vorsaal und Zubehör für 300 \mathfrak{f} , kann auch getheilt werden. Adressen sub F. R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist von Ostern ein Parterre-Logis, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, besgl. 3 Treppen ein kleines Logis an ein Paar einzelne ordnungsliebende Leute Webergasse 3.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis von zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör Moritzstraße Nr. 5, 2 Tr.

Eine schöne 3. Etage 160 \mathfrak{f} von 5 Stuben, mehreren Kammern und complettem Zubehör, vorderer Theil von Reichels Garten, ist Ostern ab zu vermieten durch das Localcomptoir Gainsstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist in Plagwitz, nahe am Walde, sogleich oder Ostern eine 2. Etage von 4 Zimmern und div. Kammern nebst Gartentheil. Näheres ertheilt täglich, excl. Sonntags, Zahnarzt Köschle, Petersstraße, großer Reiter 2. Etage.

In Gohlis, Hauptstraße Nr. 59, im Hause links sind ein Parterrelogis vorn heraus für 54 \mathfrak{f} , eine größere Wohnung in 1. Etage nebst Gärtchen für 84 \mathfrak{f} zu Ostern zu vermieten. Näheres durch Adv. Zinkeisen, Neumarkt 5, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein gutmeublirtes Zimmer mit schöner Aussicht Brühl und Theaterplatz-Ecke 89, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube, meublirt und nach Befinden mit oder ohne Bett, Neumarkt Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube und Schlafstube an solide Herrn, innere Stadt. Ranzhalle, Gew. 33 zu erfr.

Zu vermieten ist eine sehr anständige Garçonwohnung Salomonstraße Nr. 4, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine große Erkerstube an Herren Nicolaisstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist den 15. d. Mts. in der Dresdner Vorstadt ein gut meublirtes Garçonlogis. Näheres Nicolaisstraße 46, im Korbwaarengeschäft von Schumpelt.

Zu vermieten ist ein anständiges Garçonlogis (separater Eingang und Hauschlüssel) alter Amtshof Nr. 4, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine Stube an Herren, auf Verlangen mit Koft, Königplatz Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meubl. meßfreie Stube nebst Schlafcabinet für einen oder zwei Herren Köpplaz, Dessauer Hof Treppe B. 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube Frankfurter Straße Nr. 45.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren Moritzstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube nebst Alkoven lange Straße Nr. 41, 1 Treppe links.

Garçon-Logis.

Ein fein meubl. Zimmer, 1 Tr. hoch nach der Promenade, mit Hauschlüssel ist sofort zu verm. bei Robert Rothold, Reutkirch. 25.

Zimmer, gut meublirt, sind zu vermieten Petersstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Neumarkt 39, 3. Etage.

Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermieten und sofort zu beziehen Weststraße Nr. 34 parterre.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten hohe Straße Nr. 6, 1 Treppe quervor.

Eine hübsche Stube mit oder ohne Meubels ist zu vermieten und sofort zu beziehen Ritterstraße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Eine meublirte Stube, parterre mit separatem Eingang, ist sofort zu vermieten Webergasse Nr. 1, parterre links.

Ein Zimmer mit Cabinet, Haus- und Saalschlüssel, ist zu vermieten Weststraße Nr. 50, 1. Etage links.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Alkoven, meßfrei, ist sofort zu vermieten Gainsstraße Nr. 31, 3. Etage.

1 oder 2 solide Herren finden in einer meubl. Stube mit Kammer Wohnung (à Woche 10 \mathfrak{f}) Inselstraße Nr. 8, 4 Treppen links.

Mehrere Stuben mit Kammern sind zu vermieten sofort oder später Gainsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Eine heizbare Stube ist mit, auch ohne Kammer sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage.

An eine Dame ist eine meublirte Stube mit Belöstigung auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten.

Näheres bei Amalie Böhme, Hebamme, Ritterstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an einen oder zwei Herren Ritterstraße Nr. 22 im 2. Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Kammer als Schlafstelle Gainsstraße Nr. 28, Treppe A. 3 Treppen links.

Zu vermietten ist an eine einzelne Person eine heizbare
Kammer Duerstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Eine freundliche Kammer, eine Treppe hoch, mit einem oder
zwei Betten ist zu vermietten Frankfurter Thor.
F. G. Diege.

Schlafstellen sind offen
Markt Nr. 17, Treppe E 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für Herren Nicolaisstraße
Nr. 11, 4 Treppen rechts.

Offen
ist eine Schlafstelle Neumarkt Nr. 13, 1 Treppe.

Offen sind einige Schlafstellen zu einer freundlichen Stube
Neukirchhof Nr. 42, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ledige anständige
Herren Dessauer Hof am Kopplatz, Treppe B., im Hofe I. 2 Tr.

Meine Marmorkegelbahn empfehle ich von früh bis Abends zur Benutzung.
7 Uhr mit Beginn. Warme und kalte Speisen, Sager- und Weißbier ff.
NB. Heute Abend kann auch Jedermann nach
Marienstraße Nr. 9.

Die Gesellschaft „Hoffnung“ hält Sonnabend den 7. Februar ihr diesjähriges
Kränzchen ab.
D. V.

Cäcilia. Sonntag den 8. Februar Abendunterhaltung in der großen Funkenburg.
Billets bei Herrn Holbig.

Bayerische Bahnhofs-Restaurations.
Morgen Freitag Concert von der **Forsthaus-Capelle.**
Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Heute Donnerstag Concert und humoristische Gesang-Vorträge von Ed. Oberländer und Tochter.
Anfang 1/28 Uhr.

Zur guten Quelle, Brühl 22.
Kalbskopf en tortue und eine reiche Auswahl anderer Speisen empfiehlt für heute Abend nebst
einem feinen Glas Lagerbier
Aug. Grün.

Burgkeller!

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute (Morgen Schlachtfest.)
F. Trietschler.

Heute Abend Karpfen polnisch etc. und extrafeines Bier. Carl Weinert, Universitätsstraße 19.

Zerbster Viertunnel, Neukirchhof 41, empfiehlt sein neu überzogenes
Billard, billigen Mittagstisch und ein ausgezeichnetes
echtes Zerbster Bitterbier und Pilsener von wohlbe-
kannter Güte. Ergebenst L. Hübner.

Café Restaurant, Gewandgäßchen 5, empfiehlt echt bayerisches Bier in ganz vorzüg-
licher Qualität.
E. Hennerdorf.

G. Vogels Bierhaus am Barfußberg
empfehlen heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an Bratwurst, frische Wurst und Wurst-
Suppe, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Hontzo, Reichels Garten.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein F. Höschel, Erdmannsstraße 4.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.
Wauensches Actien- und biesiges Lagerbier ff.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Albrecht, goldne Gule, Brühl 75.

Schweinsknochen

Die Biere sind famos.

empfehlen zu heute Abend C. W. Schneemann.

Zum schwarzen Bret. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
Reerrettig und Sauerkraut, außerdem empfehle ich meinen
Mittagstisch zur geneigten Berücksichtigung bestens.
L. Stephan.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend
NB. Dresdner Felsenkellerbier vorzüglich schön.
C. F. Näther, Petrusstraße.

Heute Böfelschweinsknochen mit
Klößen empfiehlt
Moritz Vollrath, alte Waage.

Drei Mohren.
Heute Schweinsknochen mit Klößen und andere Speisen, feines
Wernesgrüner und Lagerbier. Es ladet freundlich ein F. Rudolph.
Goldene Kutsche. Heute Abend Schweinsknochen und
Klöße, wozu ergebenst einladet Ferd. Müller.
Morgen Schlachtfest Burgstraße Nr. 6
J. G. Lory.

Theater in Sonnenwitz (Belvédère).

Donnerstag den 5. Februar 1843
auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male:
Die Maurer von Berlin,
Vollstück in 4 Acten und 8 Bildern mit Gesang nach dem
Französischen von D. Kalisch.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.

Grüne Schenke

empfehlen für heute Abend unter andern Speisen Roastbeef mit
Madrerasauce, feines Wernesgrüner, echt Zerbster und Lagerbier.

Gasthaus zu den Drei Lilien,

Frankfurter Straße.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet W. Fiedler.

empfehle ich von früh bis Abends zur Benutzung.
NB. Heute Abend kann auch Jedermann nach
Marienstraße Nr. 9.

hält Sonnabend den 7. Februar ihr diesjähriges
Kränzchen ab.
D. V.

Drei Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines braungefärbten **Wismuthtragens**, welcher vergangenen Sonntag in der 7. Abendstunde vom Rosenthal bis zur Petersstraße verloren wurde. Abzugeben Hofplatz Nr. 3 (braunes Hof), 1 Treppe im Hofe bei Ehrentraut.

Verloren

wurde am 2. d. M. im Hotel de Pologne ein feines **goldenes Halsketten**. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung Nicolaistraße 22 bei Herrn Lange abzugeben.

Verloren wurde Dienstag Abend von der Erdmannstraße bis in die Ritterstraße eine goldene Broche. Da dieselbe ein theures Andenken ist, wird der ehrliche Finder herzlich gebeten, dieselbe gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Erdmannstr. 6, 1 Tr.

Verloren wurde eine rothe Pferdebede, gez. M. Gegen Belohnung abzugeben Bamberger Hof beim Hausknecht.

Verloren ein Schlüssel auf der Promenade zwischen Schloß und Museum. Gegen Dank und Belohnung abzugeben im Bureau der Lebensvers.-Ges., Markt, Barthels Hof.

Verloren ein neusilberner Maulkorb in der Dresdner Straße. Abzugeben gegen Belohnung in der Restauration von Johne.

Verloren wurde in der Gegend der 1. Bürgerschule ein Portemonnaie mit Geld. Abzugeben gegen Belohnung Brühl 80, 3. Et.

Ein goldner Ring in schwarzem Etui ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen 1 Thaler Belohnung Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen abzugeben.

Eine Kippuhr in vergoldetem Gehäuse, auf einem mit rothem Sammet belegten vergoldeten Fuße unter einer Glasglocke, ist aus meinem Zimmer abhanden gekommen, jedenfalls gestohlen worden. Vor dem Ankauf wird gewarnt und dem, welcher mir zu deren Wiedererlangung behülflich ist, eine angemessene Belohnung zugesichert.

H. Schildhauer,
Fabrik der Herren Apel & Brunner.

Montag den 2. d. Mts. zwischen 5 und 6 Uhr ist im Café Doberlein ein grünes Regenschirm verkauft worden. Der betreffende Herr wird gebeten, denselben beim Oberkellner daselbst abzugeben.

Ein kleiner schwarzer Pelztragen, grün gefüttert, wurde Dienstag gegen Abend auf dem Markte oder der Hainstraße verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung und Dank in Stadt Gotha rechts im Hofe 2 Treppen bei Dreesse abzugeben.

Entlaufen ist am Donnerstage ein schwarzer Hund mit rothem Halsband und Steuernummer 1448. Wer denselben Ulrichsgasse Nr. 4 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurde ein neusilbernes Hundehalsband mit Steuernummer. Abzugeben Tauhaer Straße Nr. 18 beim Hausmann.

Zwei Thaler Belohnung

Demjenigen, der nachweist, wer mir am 3. Februar in den Nachmittagsstunden zwei Fensterscheiben und am Morgen des andern Tages noch eine solche böswilliger Weise eingeworfen hat.

C. F. Lange, Restaurateur im großen Rudengarten.

An den Männergesangsverein „Glocke“ ergeht hiermit die freundliche Bitte, die am 1. dieses Monats abgehaltene Abendunterhaltung, die allen Anwesenden einen so großen Genuß bereitet, zum Besten einer der in der letzten Zeit abgebrannten armen Gebirgsnächten zu wiederholen. Auch der kleinste Zuschuß trodnet eine Thräne!

Wiederere Gäste.

C. F. # 3. B Wsg.

Es lag kein Brief da.

12 XII 12

Heute Abend 1/8 Uhr Versammlung im Hotel de Prusse.
Leipzig, den 5. Februar 1863.

Hôtel de Saxe.

Zur Feier der denkwürdigen Februartage im Jahre 1813 heute und morgen 8 Uhr Vortrag. Gegenstand: Deutschlands Fall u. Erhebung. **Ludw. Wörkert.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Ein reizendes Genrebild von Meyer v. Bremen

„Morgensfahrt fröhlicher Fischerkinder,“

Preis 450 Frdr.,

welches in Stuttgart und Frankfurt a/M. großen Beifall gefunden und so eben eingetroffen, kann nur bis gegen Ende nächster Woche ausgestellt bleiben.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Anmeldungen zur Theilnahme an unserer Festfeier am 9. Februar werden bis Sonnabend bei Herrn Gustav John, Raschmarkt, Rathhausgewölbe, von früh bis Abends 8 Uhr angenommen und sind die näheren Bestimmungen daselbst aus der Zeichnungsliste, welche nicht herumgeschickt wird, zu ersehen. **Der Vorstand.**

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen Abend öffentliche Sitzung.

Das Directorium.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. C. Bruhns über die Planeten Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und die kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter. **Der Vorstand.**

Riedelscher Verein. Heute 7 Uhr Uebung für Sopran und Alt.

L. Lehrer-Verein. Heute Sitzung: a) Antrag, die Lehrbücherfrage betreffend; b) Schluß der letzten Berathung. **Dr. B.**

L. L. Heute Abend Gesangübung; später — Ausstellung der Billets. — Sämmtliche Mitlieder werden zu pünktlichem und zahlreichem Besuche der nur noch wenigen Proben dringend aufgefordert. **B. V.**

By 2 e. 22 11 2 22 9.

Vermählungs-Anzeige.

Eduard Senf,
Pauline Senf, geb. Ignér.

Leipzig, den 3. Februar 1863.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an

Adolph Grobe,
Louise Grobe geb. Krauer.

Leipzig, den 4. Februar 1863.

Heute früh 1/9 Uhr wurde meine liebe Frau Rachel geborene **Groschmann** glücklich von einem muntern Mädchen entbunden.

Leipzig, 4. Februar 1863.

Salomon Schapira.

Gestern gegen Abend starb nach kurzem Leiden mein lieber Mann, **Dr. Wilhelm Fischer.**

Leipzig, 4. Februar 1863.

Margarethe Fischer geb. Roegner.

Heute früh 1/11 Uhr starb nach 12 tägigem schweren Krankenlager unser guter Gatte und Vater, **Wilhelm Koll,** früherer Polizeibeamter. — Leipzig, den 4. Februar 1863.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 1/9 Uhr wurde unsere geliebte theure Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanna Concordia Erdmuths Enke geb. Zschöcher,

in dem Alter von 72 Jahren durch einen sanften Tod von ihren jahrelangen unsäglichem Leiden erlöst, was, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen Leipzig, den 4. Februar 1863.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Krankheitslager unser guter Gatte, Vater, Sohn und Bruder Friedrich Otto Sommer im noch nicht zurückgelegten 34. Lebensjahre nach 5 jähriger glücklicher Ehe.

Leipzig, den 3. Februar 1863.

Christiane verw. Sommer nebst Kind im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Nach längerem Leiden und Krankenlager starb heute früh unser ältester Markthelfer

Johann Friedrich Dobrichsch.

Die treu bewährten Dienste, welche er seit einer langen Reihe von Jahren unserem väterlichen so wie unserem eigenen Hause mit Anhänglichkeit und Hingebung widmete, sichern ihm unser ehrendes Andenken.

Leipzig, 3. Februar 1863.

Zieland & Co.

Allen denen, welche uns bei dem Tode unserer herzenguten Mutter, Joh. verw. Osterland, tröstend zur Seite gestanden und so innige Beweise von Liebe und Theilnahme gegeben, den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank Leipzig, den 4. Februar.

von den Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Welschlohl mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Abel, Kfm. a. Delitzsch, Tiger. Adam, Gutsheer a. Schwerin, Hotel de Prusse. Arnold, Kfm. a. Innsbruck, Wolfs H. garni. Bouch, Kfm. a. Meisa, Stadt Wien. Beringer, Candidat a. Halle, Stadt Dresden. Benow, Rent. a. Breslau, Stadt Berlin. Burg, Kfm. a. Berlin, und Böhmke, Theater-Dir. a. Altenburg, Hotel de Baviere. Benjamin, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie. Bötzer, Landw. a. Altona, und Böttcher, Obstes. a. Posen, Palmbaum. Bruche, Kfm. a. Gilsberg, Stadt Hamburg. Büchner, Musiker aus Großrudstedt, Stadt Gotha. Böttcher, Rent. a. Brünn, Wolfs H. garni. Berg, Kfm. a. Frankenberg, Restaur. d. Leipziger Dresdner Eisenbahn. Bon, Kfm. a. Mühlhausen, Restaur. des Thüringer Bahnhofes. v. Dirk, Kfm. a. Berlin, deutsches Haus. Decamp, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Baviere. Döbler, Kfm. a. Erfurt, Lebes H. garni. Ehrhardt, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum. v. Einfeld, Rgtsbes. n. Frau a. Gdhren, und Engelhardt, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg. Frank, Kfm. a. Gisleben, Stadt Freiberg. Fischer, Kfm. a. Bernigerode, Hotel de Baviere. Franz, Kfm. a. Würzburg, Stadt London. Germain, Kfm. a. Lyon, Hotel de Russie. Gehr, Gasthofbes. aus Stumsdorf, Lebes H. garni.

Günzel, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. Hirschhorn, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie. Helmbold, Conditor a. Mühlhausen, St. Frankf. Heinemann, Fabrikbes. a. Hamburg, Palmbaum. Happach, Kfm. a. Radegast, Lebes H. garni. Hendrichs, F:br. a. Solingen, Stadt Hamburg. Hirschberg, und Herzheim, Kfite. a. Berlin, Stadt London. Hohmann, Kfm. a. Gdrlitz, Restaur. der Leipziger Dresdner Eisenbahn. Heyroth, Cassen-Dir. a. Zwickau, und Heber, Part. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. Hansch, Kntm. a. Clementinhof, und Heyer, Wirthschafts-Dir. a. Sonnenwalde, g. Anker. Keerl, Gasthofbes. a. Halle, Hotel de Baviere. Konrad, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg. Kropp, Bierbrauer a. Tauchlitz, goldner Anker. Lehmann, Schirmsfabr. a. Breslau, g. Elefant. Leipert, Schauspieler a. Rempten, St. Frankf. Lilienthal, Kfm. a. Fürth, Stadt Hamburg. Merizer, Kfm. a. Nachen, Stadt Wien. Mößdorf, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Dresden. Müller, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Freiberg. Näther, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Matthey, Fabr. a. Wien, goldnes Sieb. Mayer, Weinhdlr. a. Dürheim, S. de Pologne. Meyer, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg. v. Noßitz, Rgtsbes. a. Chemnitz, Hotel de Russie. Nürnberg, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg. Defer, Fabr. a. Penig, grüner Baum. v. Oberritz, Rgtsbes. n. Familie a. Gilsfeld, Hotel de Baviere.

Oppig, Glasfabr. a. Saib, Stadt London. Ploch, Kfm. a. Mainz, Stadt Gotha. v. Quentlin, Rgtsbes. n. Schwester a. Nieder-Neudorf, Rest. der Leipziger Dresdner Eisen- Röhner, Mühlbes. a. Zeitz, und Röhner, Mühlbes. a. Thierbach, gr. Baum. Reinhardt, Fabr. a. Meissen, Stadt Freiberg. Richter, Kfm. a. Nürnberg, deutsches Haus. Rathenow, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Rasch, Geschäftsführer aus Arnsdorf, Stadt London. Richter, Kfm. a. Breslau, Münchner Hof. Schiff, Kfm. a. Breslau, und Schütte, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin. Seyfert, Del. a. Erdmannsdorf, S. de Prusse. Strömer, Kfm. a. Aue, und Schönefelder, Del. a. Reichenbach, St. Wien. Schultheis, Director a. Frankf. a/M., S. de Russie. Schlottmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Schrader, Koch a. Berlin. Seelig, Kfm. a. Wilhelmshütte, und Schulz, Kfm. a. Waldheim, Palmbaum. Stiener, Ober-Ingen. a. Hof, Stadt Nürnberg. Silz, Kfm. a. Mainz, Münchner Hof. Tabjessi, und Thuebaroff, Studenten a. Breslau, S. de Pol. Voigt, Kfm. a. Eisenach, Stadt Wien. Voss, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere. Bernicke, Buchhalter a. Berlin, St. Dresden. Wenschub, Kfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt. Jaier, Registrator a. Cassel, goldner Elefant. Zänker, Eisengießer a. Chemnitz, deutsches Haus.

Sitzung der Stadtverordneten

am 4. Februar.

(Vorläufiger Bericht.)

Nachdem einige Beschlüsse über kleine Areal-Verläufe gefasst waren, entspann sich eine lebhafte Debatte über einen neuen Weg aus der Schulgasse nach der Promenade, dessen Ausführung schließlich beantragt wurde.

Die Anstellung eines „Straßenmeisters“ wurde abgelehnt, eine Mehrforderung zu den Baukosten der 5. Bürgerschule aber einstimmig bewilligt.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. Februar. Angel. 3 U. — Min. Berl.-Anh. C. u. B. 144 1/4; Berlin-Stettiner 136 1/2; Elb- und Rindner 177; Oberschl. A. u. C. 159 1/2; do. B. —; Destr.-franz. 135 1/4; Thür. 125; Friedrich-Wilh.-Nordb. 67; Ludwigsh. -Berb. 141 1/2; Mainz-Ludwigshafner 127 1/2; Rheinische 101 1/2; Cosel-Dderb. 62 1/4; Berlin-Potsd.-Magb. 189; Dpp.-Larnowitz —; Lomb. 155 1/4; Böhm. Westbahn 73; Destr. 5 1/2 % Ret. —; do. Nat.-Anleihe 71 1/4; do. 5 1/2 % Lotterie-Anl. 79 3/4; Leipziger Credit-Act. 83 1/2; Destr. do. 98 1/2; Dess. do. 7 3/4; Genfer do. 53 1/2; Weimar. Bank-Act. 89 1/4; Gothaer Priv.-Bank 93; Braunsch. do. 84; Geraer do. 96 1/2; Thür. do. 65 1/2; Nordb. do. —; Darmst. do. 95; Preussische do. —; Hann. do. —; Dessauer Landes-

bank 29 1/2; Disc.-Comm.-Anth. 98 3/4; Destr. Banknoten 87 1/2; Poln. do. 90; Wien österr. W. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersb. 3 B. —; Wien, 4. Februar. 5 1/2 % Ret. 76. —; do. 4 1/2 % 66.50; Nat.-Anl. 82.15; Loose von 1854 92.25; Bank-Actien 818; Destr. Credit-Act. 226.10; Destr.-franz. Staatsb. 234; Ferd.-Nordbahn 186.40; Böhmische Westb. 168; Lombard. Eisenbahn 269; Loose der Credit-Anstalt 134.25; Neueste Loose 91.80; Amsterd. —; Augsburg —; Frankfurt a/M. —; Hamb. 86.50; London 115.60; Paris 45.80; Münzducaten 5.53; Silber 114. London, 3. Febr. Silber 61 1/2. Consols 92 1/4; 1 1/2 % Span. 46 1/4; Mexic. 32 1/2; 5 1/2 % Russ. 98; Neue do. 94 1/4. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 7 1/4 sh. Wien 11 Fl. 80 Kr. Paris, 3. Februar. 4 1/2 % Rente 98.75; 3 1/2 % do. 70.15; 1 1/2 % Spanier n. diff. 46; 3 1/2 % innere 50 1/2; Destr. Staats-Eisenb. 510. —; do. Credit-Actien —; Credit mob. 1172.50; Lombard. Eisenb.-Actien 587.50; 5 1/2 % Italien. Rente 70.75. Breslau, 3. Febr. Destr. Bankn. 88 1/2 B.; Oberschl. Act. Litt. A. u. C. 160 1/4 B.; do. B. 140 3/4 B.

Berliner Productenbörse, 4. Febr. Spiritus: loco 14 1/2 bezahlt, Febr. 14 5/24, Febr.-März 14 5/24, April-Mai 14 5/8, Mai Juni 14 7/8 matt. — Roggen: loco 46 3/4, Februar 46, Febr.-März 45 5/8, Frühjahr 45 3/8 matter. — Rüböl: loco 15 1/2, Febr. 15 1/2, Februar-März 15 5/12, April-Mai 15 1/2, September-October 14 1/12 matt.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzufenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—8 Uhr im Redactionslocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.